

Tierschutz

06-2017

Aktuell





Herausgeber:
**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf
 und Umgebung e. V.**
 Geschäftsstelle
 Frauenweiler Weg 22
 69168 Wiesloch
 Telefon 06222/81701
 Telefax 06222/388935
 Fax PC 032223777374
 E-Mail v.stutz@t-online.de

Bankverbindungen
Volksbank Kraichgau
 BLZ 672 922 00, Kto. 7206402
 IBAN DE37 6729 2200 0007 2064 02
 BIC GENODE61WIE
Sparkasse Heidelberg
 BLZ 672 500 20, Kto. 50010848
 IBAN DE18 6725 0020 0050 0108 48
 BIC SOLADES1HDB

Verantwortlich i.S.d.P.:
 Volker Stutz, 1. Vorsitzender
 Anschrift wie vor.

Auflage: 3.000 Ex.

Nachdrucke oder Vervielfältigungen, auch
 auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des
 Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und
 Umgebung e. V.

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf
 und Umgebung e. V. ist Mitglied im **Landes-
 tierschutzverband Baden-Württemberg**
 und im **Deutschen Tierschutzbund**.



Seite

Vorwort	3
Kassenbericht/Finanzen	4
Spenden	5 - 9
Mitglieder	10
Tierpatenschaften	11
Sponsoring/Partnerschaft	13
Tierschutz hat Zukunft - Testamente	14
Geschichten aus 50 Jahren Tierschutz	16
Lese-Tour in Altenheimen	17
Advent im Tierheim 2016	18 - 19
Mitgliederversammlung 2017	20 - 23
Tag des Hundes 2017	24 - 25

Tom-Tatze-Tierheim

Tierheim aktuell	
Informationen	26
Unsere Schützlinge	27 - 30
Unser ehemaligen Schützlinge	31 - 37
(K)Ein Hund aus dem Tierheim?!	37 - 38

Tom-Tatze-Pinnwand

Ein Kunstwerk entsteht	39
Bürorenovierung im Februar 2017	40
Teambildung	41
Mit dem Hund durch die Natur	42 - 43
Die Reisezeit steht vor der Tür!	44 - 45
Gassigängerschulung	45
Eine Chance für unsere Vierbeiner	46
Tierschutz und Politik	47

Tierschutzjugend

Tom-Tatze-Tierschutzjugend	48 - 53
----------------------------------	---------

Sonderthemen

Von Null auf Vegan	54
Silberpfoten	58 - 59
Füchse - Freund oder Feind	60 - 61

Landestierschutzverband Baden-Württemberg

Jahreshauptversammlung 2017	56 - 57
-----------------------------------	---------

Deutscher Tierschutzbund

Wolfgang Apel - Danke für alles	62 - 63
---------------------------------------	---------

Impressum	2
------------------------	---

Liebe Leser,

heute bin ich in Gedanken bei einem Mann, der meine Tierschutzarbeit sehr geprägt hat.



Wolfgang Apel hat in den Jahrzehnten seines Engagements den Tierschutz in Deutschland maßgeblich geprägt und den Deutschen Tierschutzbund zu Europas größtem und einflussreichstem Tier- und Naturschutzdachverband gemacht. Seine Aktivitäten

bleiben unvergessen.

Anfang der neunziger Jahre baten wir den Deutschen Tierschutzbund um Hilfe. Unsere Bemühungen, in dieser Region ein neues Tierheim zu bauen, schienen uns vergeblich. Wolfgang Apel empfahl, dass wir uns einem anderen Tierschutzverein anschließen sollten. Wir waren maßlos enttäuscht, sahen wir doch unser außerordentliches Engagement nicht gewürdigt.

Es war klar, dass wir es diesem Herrn zeigen.

Heute, mit fast 30 Jahren Tierschutz Erfahrung kann ich die Beweggründe von Herrn Apel zum Teil nachvollziehen, zum damaligen Zeitpunkt war es einfach niederschmetternd.

Wir haben es geschafft!

An diesem Erfolg hat Wolfgang Apel aber trotz allem seinen Anteil.

Nachdem ich anfänglich nur für den Tierschutzverein und sein Tierheim Zeit fand, habe ich mich später auf Landes- und Bundesebene engagiert.

Als Mitglied des Erweiterten Vorstandes des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg, später Schatzmeister und 2. Vorsitzender, war ich auch in verschiedenen Gremien des Deutschen Tierschutzbundes aktiv.

So lernte ich Wolfgang Apel näher kennen – anlässlich von Sitzungen des Länderrates des Deutschen Tierschutzbundes, bei Besuchen von Tierschutzvereinen oder Mitgliederversammlungen des Landestierschutzverbandes.

Ich lernte ihn als einen nicht immer einfachen, aber sehr engagierten Tierschützer kennen, der ruhelos und hartnäckig versuchte, etwas zu erreichen – zum Teil war seine Ungeduld groß.

Ich lernte von ihm vor allem, dass unsere Mitgeschöpfe es verdienen, dass wir ohne Wenn und Aber ihre Rechte vertreten.

Wie Sie auf den Seiten 62 bis 63 sehen, hatte er keine Angst, dahin zu gehen, wo das Elend am größten war.

Für unsere Mitgeschöpfe war er immer ein verlässlicher Partner.

Das habe ich von ihm gelernt und bin sehr dankbar dafür. Nur deshalb war es mir als 1. Vorsitzender des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf möglich, so lange, so engagiert und so erfolgreich die Rechte unserer Schützlinge zu vertreten.

Immer dann, wenn ich müde bin, mir alles zu viel wird und ich der Meinung bin, dass ich mich nach so langer Zeit zurückziehen sollte, passiert folgendes:

Ich stelle mir vor, ich müsste es unseren Schützlingen erklären, dass ich aufhören möchte. Und dann höre ich Wolfgang Apel.....

Und dann weiß ich, solange ich dem Verein nützlich bin und die Mitglieder auch dieser Meinung sind, werde ich für unsere Mitgeschöpfe da sein

Danke lieber Wolfgang Apel - vielen Dank ☺.

Nun wünsche ich Ihnen wieder viel Spaß bei der Lektüre unserer Broschüre. Eventuelle Fehler gehen natürlich wie immer zu meinen Lasten.

Viel Spaß

Ihr



Veranstaltungen 2017

Sonntag, 20. August 2017, ab 11 Uhr
Kulinarischer Bücherflohmarkt
im Tom-Tatze-Tierheim

Sonntag, 26. November 2017, ab 13 Uhr
Vorweihnacht
im Tom-Tatze-Tierheim

Wir würden uns über Ihren Besuch tierisch freuen.



Weitere Informationen auf unserer Homepage bzw. in der örtlichen Presse.

Kassenbericht 1.1. - 31.12.2016

Ausgaben	263.685,55	Einnahmen	251.202,40
Tierkosten	39.452,16	Tierschutzverein	107.271,16
- Futter (Hunde)	1.609,54	- Mitgliedsbeiträge	20.296,00
- Futter (Katzen)	615,36	- Erh. Spenden/Zuwendungen	48.421,93
- Futter (Kleintiere)	977,94	- Spendenkasse Tierheim	262,95
- Futter (Divers)	4,49	- Tierpatenschaften	15.375,46
- Katzenstreu	1.816,18	- Erbschaften	0,00
- Stroh, Heu, Einstreu	304,77	- Veranstaltungserlöse Speisen/Getr.	5.795,20
- Arztkosten/Medizin	32.991,20	- Veranstaltungserlöse sonstige	994,00
- Tierbedarf	565,94	- Erlöse Verkaufsartikel	4.498,31
- Sonstige Tierkosten	566,74	- Partnerpakete	8.092,00
Personalkosten	98.489,20	- Anzeigen Tierschutzbrochure	3.510,50
- Löhne	53.024,76	- sonstige Zinsen und ähnl. Erlöse	24,81
- Aushilfslöhne	5.304,00	Tierheim	32.716,25
- Ges. Soz. Aufwendungen	30.966,18	- Tieraufnahme Hunde	1.280,00
- Lohnsteuer	7.457,02	- Tieraufnahme Katzen	760,00
- Beiträge Berufsgenossenschaft	1.737,24	- Tieraufnahme andere Tiere	550,00
- Freiwillige Soz. Aufwendungen	0,00	- Tiervermittlung Hunde	8.035,00
Raumkosten	29.046,28	- Tiervermittlung Katzen	6.672,00
- Strom	4.176,37	- Tiervermittlung andere Tiere	1.874,93
- Heizung	3.253,46	- Pensionstiere Hunde	7.907,82
- Wasser/Abwasser	2.812,27	- Pensionstiere Katzen	3.804,50
- Müllentsorgung	5.658,88	- Pensionstiere andere Tiere	1.832,00
- Reinigung	1.915,34	Kommunen / Sonstige Verwahrung	108.037,64
- Instandhaltung	10.111,65	- Vergütung Fundtierversorgung	
- Sonstige Raumkosten	62,31	- Kommunen	94.942,11
- Miete/Pacht	1.056,00	- Sonstige Verwahrungsentgelte/ Veterinärbehörde	13.095,53
Betriebskosten	24.722,34	Amtsgericht	1.300,00
- Bürobedarf	1.686,80	- Bußgelder	1.300,00
- Fachliteratur	766,54	Finanzamt	1.877,35
- EDV-Kosten allgemein	0,00	- Umsatzsteuer-Rückzahlungen	1.877,35
- Telefon	667,30		
- Internetkosten	67,88	Betriebsergebnis	
- Porto	4.931,02	Einnahmen	251.202,40
- Programmgebühren	747,58	Ausgaben	263.685,55
- Buchführungskosten	2.879,87	Ergebnis	
- Prüfungs- und Abschlusskosten	0,00	bis 31.12.2016	- 12.483,15
- Rechts- und Beratungskosten	1.050,77	+ Bestand	
- Kfz-Kosten	1.307,72	zum 1.1.2016	162.812,97
- Kfz-Versicherungen	1.831,03	Guthaben	150.329,82
- Kfz-Steuern	153,00		
- Nebenkosten des Geldverkehrs	34,41	Gesamtstand	
- Umsatzsteuer-Zahlungen	8.598,42	Bankguthaben	150.329,82
Investitionen	10.048,05	Anteil VOBA	52,00
- Neubauten	8.913,10	Gesamt	150.381,82
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00		
- Betriebsausstattung	1.134,95		
Sonstige Kosten	56.986,09		
- Öffentlichkeitsarbeit	1.194,15		
- Tierheimbrochure	15.277,23		
- Sonstige Drucksachen	4.614,02		
- Allgemein Kosten Verein	2.319,31		
- Präsente	0,00		
- Fortbildungskosten	165,00		
- Einkauf Verkaufsartikel	1.778,02		
- Einkauf für Veranstaltungen	4.258,20		
- Kosten Erbschaft	27.380,16		
Versicherungen/Beiträge	4.491,43		
- Versicherungsbeiträge Tierheim	1.812,18		
- Versicherungsbeiträge Verein	1.199,25		
- Abgaben Verbände	1.930,00		

Die Finanzplanung für das Jahr sieht 2017 folgendes vor.

Im Jahr 2017 wird unser Tom-Tatze-Tierheim 20 Jahre alt. Dementsprechend müssen wir mit vermehrten Instandhaltungskosten rechnen. Weiterhin bestimmt die Aufnahme kranker bzw. älterer Tiere die Ausgaben für Spezialfutter und Tierarztkosten.

Deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie uns wie bisher so toll unterstützen könnten. Vielleicht kommt der eine oder andere noch dazu. Vielen Dank, vor allem im Namen unserer Schützlinge.

Auf den folgenden Seiten veröffentlichen wir, wie wir von Tierfreunden unterstützt werden, soweit es möglich ist mit Bildern, ansonsten zusammenfassend in der Rubrik „Spenden hilft.“

Spenden



Mitglieder des HSZV Wiesental e.V. haben liebevoll gepackte „Glücks-Kartons“ ins Tierheim nach Walldorf gebracht! Jeder Hund durfte in seinem Zwinger ein Päckchen aufreißen, dieses erkunden und die Leckerchen genießen. Die Aufregung bei den Vierbeinern war zugleich groß wie auch skeptisch. Es war eine Freude mit anzusehen, mit welcher Eifer die Hunde bei der Sache waren. Dem ein oder anderen konnten man die Skepsis mit einer kleinen Hilfestellung nehmen, denn dem leckeren Geruch konnte sich keiner entziehen. Das Malmen der Kieferknochen setzte nicht nur bei den Hunden Endorphine frei. Es hinterließ entspannte und zufriedene Gesichter bei Mensch und Hund. Die Überraschung war bei allen Beteiligten groß. Es waren wirklich schöne Momente, mit glücklichen Hunden. Der DANK geht an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben!



B.S.W. Tiernahrung Weihnachtsaktion

Frau Wiethegger, die uns ganz toll unterstützt, hat Ihre Kunden aufgerufen, unseren Schützlingen im Tom-Tatze-Tierheim zu Weihnachten eine Überraschung zu bereiten. Viele Menschen haben sich an der Aktion beteiligt und es war schön, dass so viele teilgenommen haben. Wir möchten uns bei Frau Wiethegger und allen Menschen, die sich an der Aktion beteiligt haben, ganz, ganz herzlich bedanken.



Fendo lässt grüßen!



Spenden



dm drogerie markt
Sandhausen

Nachhaltigkeitstag zu Gunsten des Tom-Tatze- Tierheims

Es war kalt und ungemütlich draußen, als Jana Gründel (Auszubildende im 3. Lehrjahr) im Tom-Tatze-Tierheim stand und eine Idee vorstellte. Sie selbst und ihre Kollegin Martina Wellmann (Auszubildende im 2. Lehrjahr) wollten ein Projekt ins Leben rufen im Rahmen des Nachhaltigkeitstages für ihren Arbeitgeber, der dm in Sandhausen. Beide sind sehr tierlieb und wollten für die Tiere im Tom-Tatze-Tierheim sammeln. Der Arbeitgeber hatte schon seine Erlaubnis erteilt und somit wurden nun noch Fotos benötigt und Informationen, die für diese Aktion hilfreich sein konnten. Das Projekt ging vom 21.12.2016 bis 21.01.2017. Bereits eine Woche nach dem Start riefen die beiden im Tierheim an und erzählten hocheifrig, wie gut das Projekt angenommen wurde und dass bereits viele Spenden eingegangen sind. Zur Halbzeit fuhren dann also Karin Schuckert, Tierheimleitung, und Birgit Schneidewind, Schriftführerin, vorbei, um die ersten Spenden einzusammeln. Sie hatten selbst zwei Kisten dabei um alles einzuladen und waren gespannt, was sie erwarten würden. Was sie dann zu sehen bekamen, übertraf ihre Erwartungen. Gleich am Eingang war ein Gehege aufgebaut mit Stofftieren und Stroh ausgestattet. Außerhalb des Geheges bewachte ein Hund aus Keramik sowohl das Gehege als auch die Spendenbox. Im Hintergrund zeigten Bilder sowohl das Tierheim, als auch deren Bewohner, so dass jeder Kunde sofort erkannte, wohin die Spenden fließen werden. Liebevoller konnte man den Spendenaufruf nicht gestalten. Karin Schuckert und Birgit Schneidewind waren begeistert und dankten den beiden Auszubildenden schon gleich für ihre Mühe. „Kommen Sie erstmal mit und schauen Sie, was wir alles bekommen haben von unseren Kunden“, freuten sich die beiden. Im Lager dann die nächste Überraschung: 16 (!) Kisten ordentlich sortiert nach Hund, Katze, Kleintiere und Hygieneartikel warteten auf Abholung. Sprachlos schauten sich Karin Schuckert und Birgit Schneidewind an und mussten dann herzlich lachen. Sie waren ohne Erwartung hingefahren, eben einfach nur mit zwei eigenen Kisten und nun wussten sie gar nicht, wie sie so viele Spenden ins Auto bekommen sollten. Eine solche Hilfsbereitschaft hatte niemand erwartet und somit wurde das Auto gemeinsam vollgeladen. Am Ende des Projekts wurden vier Wagenladungen abgeholt. Von Futter bis Waschmittel oder Desinfektionsmittel bis hin zu Hundekissen war alles dabei.

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf dankt Jana Gründel und Martina Wellmann ganz herzlich für ihr herausragendes Engagement für die Tiere. Ohne ihre liebevolle Präsentation wäre der Erfolg sicher nicht möglich gewesen. Natürlich gilt der Dank auch der Geschäftsleitung des dm in Sandhausen, die ihre Auszubildenden in ihrer Idee unterstützt hat. Die Spendenbox wurde täglich fleißig gefüllt von den Kunden. Allen die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben einen ganz besonderen tierischen Dank...

Spenden

Große Freude herrschte beim Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf, als die **Auszubildenden des Hotels Euro-päischer Hof in Heidelberg** einen Spenden-Scheck in Höhe von **1.500 Euro** überreichten.

Mit viel Liebe zum Detail und Engagement wurde die Jahresabschlussfeier des Hotels von den Auszubildenden geplant und organisiert. Der Erlös aus diesem Fest sollte dieses Jahr den Tieren zu Gute kommen.

Bei schönstem Frühlingswetter übergaben dann vier Auszubildende stellvertretend den Scheck und konnten sich anschließend bei einem Rundgang durch das Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf davon überzeugen, dass ihr Geld hier gebraucht wird.

Tierheimhund Max dankte im Namen aller Bewohner den Vierern auf seine eigene charmante Weise.



Foto: Helmut Pfeifer

Bei der Messe Walldorf organisierten die Rechtsanwälte Budéus & Renschler mit dem Verein Walldorf Live e. V. wieder die diesjährige Tombola. Dank der hochwertigen Preise, die von den Ausstellern und zahlreichen Gewerbetreibenden aus Walldorf gespendet wurden, war das Interesse an den Losen groß und die aktiven Jugendlichen der Tom-Tatze-Tierschutzjugend verkauften bereits bis Sonntag um 14.00 Uhr sämtliche 1.200 Lose. Nach der Abrechnung der Tombola konnten Michael Budéus und Matthias Renschler nun an den erfreuten Volker Stutz den **Spendenscheck in Höhe von 1.200 Euro** übergeben.



Foto: Helmut Pfeifer



Spenden



Anja Martin ist seit einiger Zeit eine fleißige Gassigeherin, bei Wind und Wetter mit unseren Hunden unterwegs. Mittlerweile engagiert sie sich auch bei unserem Presseteam und bringt ihre Ideen ein. Und dann überraschte Sie uns mit einem besonderen Geschenk. Sie überreichte eine Spende in Höhe von **500 Euro** für unsere Schützlinge - ganz toll!

Vielen Dank an die **Walldorfer Tafel** für die Futterspende, über die wir uns sehr gefreut haben und uns im Namen unserer Schützlinge ganz herzlich bedanken.

Katharina Hamsch mit Attila und Volker Stutz nahmen von Hans Klemm und Gerd Schneider (Foto rechts) die tolle Spende in Empfang.



Foto: Helmut Pfeifer

Birgit und Guido Haag wollten ein schönes Fest mit ihren Freunden feiern. Also luden sie ein zum „FESCHDL ohne Anlass“. Seit zwei Jahren gehören die beiden mit zu den fleißigsten Gassigehern im Tom-Tatze-Tierheim. Bei Wind und Wetter sind sie da und unsere Hunde freuen sich über die tolle Abwechslung. So kamen sie auf die Idee, eine selbstgebastelte Spendenbox aufzustellen, um die Arbeit des Tierheimes zu unterstützen. Nun konnten Sie ganz stolz **1.200 Euro** übergeben, worüber sich der 1. Vorsitzende Volker Stutz und die Schriftführerin Birgit Schneidewind tierisch freuten. Von ihnen ein ganz herzliches Dankeschön an die beiden und ihre spendenfreudigen Gäste.



Foto: Helmut Pfeifer



Foto: Helmut Pfeifer

Spenden

Vielen Dank auch an die **Catsitters e. V. Heidelberg** für die tolle Unterstützung.

Sie helfen uns nicht nur finanziell, sondern sind auch bei unseren Veranstaltungen eine große Stütze beim Verkauf von Kaffee und Kuchen.

Und im April 2017 gab es noch einmal **1.000 Euro!!!!**

Vielen Dank auch an die **Mitarbeiter der Stadtverwaltung Leimen** für die tolle Unterstützung.

Seit Jahren sammeln diese am Jahresende für unsere Tiere.

Dieses Jahr kam ein Betrag von **500 Euro** zusammen!!!

Christian Hess überbrachte die Spende. Vielen Dank!



Foto: Helmut Pfeifer



Foto: Helmut Pfeifer

Spenden hilft.

Danke an alle Spender, die uns so toll helfen. Ob große oder kleine Spende - toll!

Danke

- der **Walldorfer Tafel**, die uns wöchentlich leckere Lebensmittel für unsere Schützlinge überlässt,
- der **Firma Mars** (Pedigree/Whiskas), von der wir über den **Deutschen Tierschutzbund** immer wieder Katzen- und Hundefutter kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen,
- **Frau Wiethegger aus Baiertal**, von der wir mehrmals im Jahr Tierfutter und -zubehör gespendet bekommen,
- den **Catsitters aus Heidelberg**, die uns eine großartige Unterstützung zukommen lassen, wie Sie jedes Jahr in dieser Broschüre sehen können,
- der **Firma Kissel & Wolf aus Wiesloch**, die uns immer wieder unterstützt und im Dezember 2016 eine Spende in Höhe von **2.000 Euro** überwies,
- **an Bazi**, einen ehemaligen Schützling, der seinen Kumpels über seine neue Familie **250 Euro** zukommen ließ,
- der **Firma Ganter Werkzeug- und Maschinenbau aus Walldorf**, die uns im Dezember 2016 mit **500 Euro** unterstützt hat,
- der **Oswald-Stiftung aus Walldorf**, die uns im Dezember 2016 **500 Euro** überwiesen hat,
- den Walldorfer Märkten **EDEKA und SBK**, die uns die Möglichkeit geben, Futterboxen für unsere Schützlinge aufzustellen,
- **an Shona**, wie Bazi ein ehemaliger Schützling, die uns über ihre neue Familie **500 Euro** zukommen ließ.
- der **SMV der Bertha-Benz-Realschule**, die uns im Tierheim **20 Euro** überbrachten.
- Sollten wir jemanden vergessen haben, so möchten wir Sie bitten, sich unter v.stutz@t-online.de zu melden oder im Tom-Tatze-Tierheim Bescheid zu geben.

Dank auch allen Spendern, die uns regelmäßig helfen, aber ungenannt bleiben möchten.



Mitglieder

Gemeinsam sind wir stark!

938

Menschen können sich nicht irren - oder?
Werden auch Sie Mitglied in dieser starken
Gemeinschaft!

Tierschutz verbindet.

Ab und zu heißt es auch Abschied nehmen von langjährigen Mitgliedern. Stellvertretend hierfür zwei Menschen, die dem Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf sehr verbunden waren.

Heinz Monreal

Als Gründungsmitglied legte er im Juni 1963 den Grundstein für den Tierschutz, den wir heute in dieser Region kennen. 25 Jahre lang war er aktiv in der damaligen Vorstandschaft. Im Jahr 2014 ernannte ihn der Tierschutzverein zum Ehrenmitglied. Anfang 2017 verstarb er im Alter von fast 90 Jahren.

Marianne Stiebitz

Im August 1992 kam sie zum ersten Mal in unser damaliges Tierheim am Max-Schacht. Anfang dieses Jahres besuchte sie noch unsere Mitgliederversammlung. Jahrelang betreute sie unsere in Wiesloch aufgestellten Spendendosen und machte, wann immer möglich, Werbung für uns. Sie ist im Mai 2017 im Alter von 85 Jahren von uns gegangen.



Foto: Helmut Pfeifer



Tom-Tatze-Tierpatenschaften

Diese lieben Menschen haben eine Patenschaft übernommen und helfen somit, unseren Aufenthalt hier im Tom-Tatze-Tierheim zu sichern.

Patennamen

Volker Stutz
Sybille Breunig
Wolfgang Daniel
Günter Herrmann
Martina und Lieselotte Keller
David Maier
Ferdinand Steger
Thomas Gundelfinger
Bernhard Koch
Ute Bisswanger
Gabriele Steinmann-Riethmüller
Peter und Ulrike Grendel
Jutta Knauber
Corina Zobel
Sybille und Reinhard Maier
Martin Caton
Herrad Lichdi
Achim Smailus
Anita Heiß
Nadine Hunger
Eleonore Knopf
Familie Zander
Lisa Reher
Annette Walldorf
Birgit Schneidewind
Sandra und Arno Singer
Manuela Wehner
Stefanie Menrath
Klaus Langer
Ursula Herbst
Sabine Jenkins
Sylvia Beate Stiefvater
Patricia Gräber
Rita Pleitgen
Helga Scheuringer
Matthias Beisel
Kerstin Nieradt
Alexandra Edinge
Simone Geißler
Heike Sohn
Deborah Brunner
Heinz Melcher
Roswitha Fabricius-Spangenberg
Anja Dietzel
Claudia Weller
Ralf Katzenmaier
Wolfgang Riethmüller
Heike Kaucher
Ursula Hänisch
Ludwig Sauer
Marion Renz
Mirjam Möhle
Birgit Stiefel
Jutta Schoppengerd
Roland Wagner
Petra Höfler
Christina Lehn
Andreas Bleiholder
Manuela Fischer
Karsten Kröneck
Melanie Oechsler
Stefanie Knebel und Matthias Arnold
Dagmar Malter
Ute Boyd
Irmgard Klamp
Milla Krings
Andrea Braun
Korinna Ahrens
Marcus Hautz
Gabriela Heyne
Harald Spannagel (ANUBIS-Tierbestattungen)

Ort

Wiesloch
Heidelberg
Heidelberg
Stutensee
Leimen
Nußloch
St.Leon-Rot
Walldorf
Wiesloch
Walldorf
Leimen
Sandhausen
Heidelberg
Rauenberg
Malsch
Rauenberg
Rauenberg
Neidenstein
Neidenstein
Mühlhausen
St.Leon-Rot
Rauenberg
Dielheim
Aglasterhausen
Wiesloch
Rauenberg
Leimen
St.Leon-Rot
Reilingen
Wiesloch
Walldorf
Reilingen
Walldorf
Sandhausen
Leimen
Heidelberg
Hockenheim
Leimen
Wiesloch
Neckargemünd
St.Leon-Rot
Östringen
Sandhausen
Walldorf
Wiesloch
Wiesloch
Leimen
Mühlhausen
Meckesheim
Wiesloch
Reichenau
Dielheim
Wiesloch
Nußloch
Nußloch
Wiesloch
St.Leon-Rot
Nußloch
Rauenberg
St.Leon-Rot
Waghäusel
Bad Schönborn
Reilingen
Angelbachtal
St.Leon-Rot
Völklingen
Widnau - Schweiz
Leimen
Walldorf
Wiesloch
Wiesloch

Vielen
Dank!



71 Paten sorgen dafür, dass zur Zeit jeden Monat 1.340,57 Euro zur Verfügung stehen, pro Jahr 16.086,84 Euro. Nochmals vielen Dank an alle Paten.

Ziel der Patenschaft ist es, die Versorgung der uns anvertrauten Tiere sicher zu stellen. Wir würden uns freuen, wenn die Paten nach der Vermittlung eines Tieres die Patenschaft auf einen unserer anderen Schützlinge übertragen würden. Sollten Sie ebenfalls Interesse haben, uns zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter, die Sie gerne über die Möglichkeiten informieren werden.

Offsetdruck

Digitaldruck

Adressoptimierung

Adressierung

Kuvertierung

Selfmailer

Versand

Datenschutz

GIEBEL
druck ■ personalisierung ■ mailings

Hansastr. 5
69181 Leimen / St. Ilgen
Telefon 0 62 24 · 5 39 44
info@giebel-mailing.de
www.giebel-mailing.de

Gemeinsam engagiert in der



www.sparkasse-heidelberg.de



**Engagieren
ist einfach.**

Weil jede Hand zählt.

Wenn man sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzt, gewinnen alle. Auch wir leisten unseren Beitrag, damit von unserem Engagement möglichst viele profitieren können.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Heidelberg**

Sie möchten unser Engagement unterstützen?

Anzeigen in Tierschutz „aktuell“

Format	Farbe	Satzspiegel	Preis für eine Ausgabe*	Preis für zwei Ausgaben**
1/4-Seite	4-farbig Euroskala	90 x 127 mm	€ 350,00	€ 600,00
1/2-Seite	4-farbig Euroskala	185 x 127 mm	€ 600,00	€ 1.000,00
1/1-Seite	4-farbig Euroskala	185 x 260 mm	€ 1.000,00	€ 1.700,00

Homepage

nur Schrift	€ 120,00	pro Jahr**
Logo	€ 240,00	pro Jahr**
Logo mit Verlinkung	€ 360,00	pro Jahr**

Mailings

Bei jedem der unten genannten Mailings wird das Logo des Partners auf dem entsprechenden Einladungsflyer des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf erscheinen.

Veranstaltung	Erscheinungstermin	Häufigkeit	Sendungsumfang	Preis pro Ausgabe*
Mitgliederversammlung	Januar/Februar	1 x pro Jahr	ca. 600 Adressen	€ 200,00
Tag der offenen Tür	Juni	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 350,00
Bücherflohmarkt	August/September	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 250,00
1. Advent im Tierheim	November	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 350,00

Alle Preise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

* = Rechnung mit Beleg nach Erscheinen bzw. Aussendung.

** = Rechnung vorab, bei nicht fristgerechter Zahlung kein Anspruch auf Erfüllung der Leistung.

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen 01/2010.

So können Sie
z. B. Partner des
Tom-Tatze-Tierheimes
werden:



Partnerpaket

bestehend aus:

1/2-Seite, 4-farbig Euroskala, 185 x 127 mm	2 Ausgaben
Logo in Mailing „Mitgliederversammlung“	1 x pro Jahr
Logo in Mailing „Tag der offenen Tür“	1 x pro Jahr
Logo in Mailing „Bücherflohmarkt“	1 x pro Jahr
Logo in Mailing „1. Advent im Tierheim“	1 x pro Jahr
Logo auf Homepage mit Verlinkung	pro Jahr
Logo auf Partnerwand im Tom-Tatze-Tierheim	pro Jahr
Logo in Schaukasten vor Tom-Tatze-Tierheim	pro Jahr

Gesamtpreis normal € 2.810,00

Preis Partnerpaket**

pro Jahr

€ 2.400,00

Wie kann ich Tieren helfen?

Ratschläge zur Abfassung eines Testamentes.

Viele Tierfreunde denken darüber nach, ob sie mit ihrem Geld nicht auch über ihren Tod hinaus Tieren helfen können. Sie machen sich auch Gedanken darüber, was aus ihren vierbeinigen oder geflügelten Hausgenossen wird, wenn sie selbst sich einmal nicht mehr um sie kümmern können.

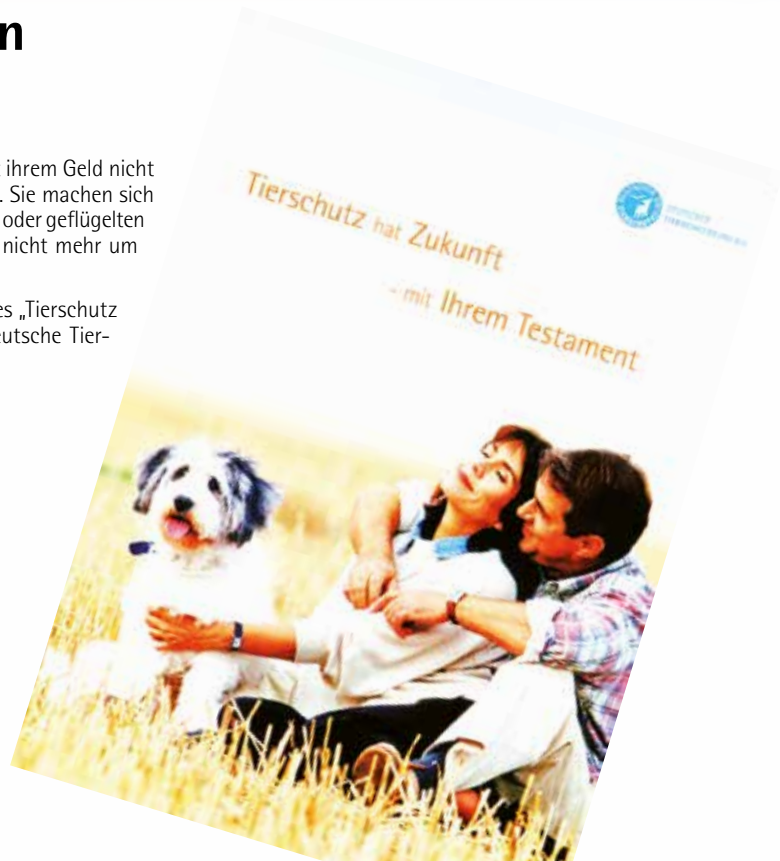
In dem Ratgeber zur Abfassung eines Testamentes „Tierschutz hat Zukunft – mit Ihrem Testament“ hat der Deutsche Tierschutzbund zusammengestellt,

- was grundsätzlich zu beachten ist,
- wie ein Testament abgefasst wird,
- welche Inhalte es haben muss und
- wo es aufbewahrt werden sollte.

Die Broschüre ist **kostenlos** zu beziehen beim:

**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V.,
Frauenweiler Weg 22,
69168 Wiesloch oder im
Tom-Tatze-Tierheim,
Nußlocher Straße 108,
69190 Walldorf.**

Oder bestellen Sie per E-Mail:
v.stutz@t-online.de.

The image shows a woman and her daughter standing next to a man in a blue NASA suit inside a space station. The woman is smiling and looking at the man, who is pointing towards something off-camera. The daughter is also smiling and looking at the man. The background is filled with various pieces of equipment and panels from the space station.

„Deine, meine, unsere Zukunft.“

Unsere Mitglieder:
Elisabeth Sentker und Tochter Sina

Jetzt Mitglied einer starken Gemeinschaft werden!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Deine, meine unsere Bank

Seit 150 Jahren sind wir dort zuhause, wo auch Sie zuhause sind. Wir kennen unsere Mitglieder und fördern sie nachhaltig. Dadurch stärken wir unsere gemeinsame Region. Das ist das einfache Prinzip unserer erfolgreichen genossenschaftlichen Familie und unsere Stärke - für deine, meine, unsere Zukunft. vbkraichgau.de/mitgliedschaft



**Volksbank
Kraichgau**



MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN ...

... und nichts mehr verpassen

Hörtest · Höranalyse · Beratung
Hörsystemanpassung · Gehörschutz

**HÖRAKUSTIK
BECHTLER**

Walldorf · Hauptstraße 14
Telefon 06227 61502

Sandhausen · Bahnhofstraße 1
Telefon 06224 8283610

www.hoerakustik-bechtler.de

Hier
könnte
Ihre
Anzeige
stehen.



Wir machen Druck – für Ihren Erfolg!

Höchste Qualität für Ihre Drucksachen –
immer die beste Lösung für Ihr individuelles Anliegen!

Dank unseres breitgefächerten Angebots können wir auch anspruchsvollste Bedürfnisse erfüllen – schnell, kompetent und zuverlässig. Ob schickes Einzelstück, ansprechende Bild-/Textpersonalisierung oder hochwertiges Kunstbuch: bei uns sind Ihre Medien in besten Händen.

Und nach dem Druck? Ist für uns noch lange nicht Schluss: Gerne unterstützen wir Sie auch dabei, Ihre Produkte professionell an die gewünschte Adresse zu bringen.

STOLZENBERGER

DIGITAL · PRINT · MEDIEN



Sprechen Sie uns an:
06224 76979-17 oder
info@stolzenberger.com



Stolzenberger Druck und Werbung GmbH & Co. KG | In der Gerberswiese 2 | 69181 Leimen | www.stolzenberger.com



Liebe Leser,
 Sie suchen noch
*ein passendes
 Geschenk für
 Ihre Lieben?*
 Dann empfehlen
 wir Ihnen unser
 Buch.
 Sie machen eine
 Freude und hel-
 fen gleichzeitig -
einfach genial!

Unser Buch gibt es in folgenden Ausführungen:

Softcover – 9,80 € und Hardcover – 16,80 €

Sie können es erhalten bei:

- Tom-Tatze-Tierheim, Nußlocher Straße 108, 69190 Walldorf
- Bücher Dörner, Hauptstraße 91 (Stadtzentrum), 69168 Wiesloch
- Bücher Dörner, Staatsbahnhofstraße 14 Bahnhof, 69168 Wiesloch
- Bücher Dörner, Bahnhofstraße 8 (ehemals Buchhandlung Föll), 69190 Walldorf
- Aqua-Zoo-Shop, Schwetzingen Straße 9/1 (Ecke Froschgasse), 69168 Wiesloch
- Aqua-Zoo-Shop, Schwetzingen Straße 13, 69168 Wiesloch
- Buchhandlung Schmitt & Hahn, Hauptstraße 8, 69115 Heidelberg
- BSW Tiernahrungsvertrieb Sonja Wiethegger, Wieslocher Straße 29, 69168 Wiesloch-Baiertal
- Tom's Tierwelt, Eppelheimer Straße 9, 69115 Heidelberg
- Bruno Barth – Tier & Trends, Daniel-Hartmann-Straße 10, 69256 Mauer

oder Sie bestellen es einfach per Mail:

- in der Geschäftsstelle des Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf v.stutz@t-online.de
 (Versand gegen Vorkasse zzgl. Versandkosten)

Tierischer Besuch

Wenn ältere Menschen in ein Alten- oder Pflegeheim kommen, dürfen Sie oftmals ihr lieb gewonnenes Haustier nicht mitnehmen. Eine Trennung, die sowohl für den Menschen als auch für das Tier äußerst schmerzvoll ist. Im Tierheim kennt man dieses Problem. Dabei können gerade Tiere den Menschen helfen, ihre Gebrechen vergessen zu lassen oder eben einfach nur das Gefühl von Einsamkeit zu nehmen. Genau hier will der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf ansetzen. „Wir sind letztes Jahr seit März in den Altenheimen unserer Gemeinden unterwegs gewesen und haben dort Lesungen aus unserem tierheim-eigenen Buch „Geschichten aus 50 Jahren Tierschutz“ abgehalten. Mit dabei war immer mindestens ein Hund. Die Erlebnisse dort waren für uns alle so beeindruckend und emotional, dass wir auch dieses Jahr wieder in die Altenheime gehen werden“, erzählt Birgit Schneidewind von der Idee.

Astor-Stift - 2017



Walldorf

Malscher Hof - 2017



Malsch

Agaplesion Haus Kurpfalz - 2017



Wiesloch

Haus Schönblick - 2017



Dielheim

Caritas Seniorenzentrum - 2016



St. Leon-Rot



Großer Andrang bei der Tierweihnacht im Tom-Tatze-Tierheim

Im Vorfeld hatte der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf seine Tierweihnacht schon als schönstes Fest des Jahres angekündigt. Am Ende waren alle doch überwältigt, wie viele Besucher kamen. Denn es hatte sich längst herumgesprochen: Die Tierweihnacht im Tom-Tatze-Tierheim ist eine schöne, stimmungsvolle Veranstaltung und seit vielen Jahren ein Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit. Das vielseitige Angebot wurde sehr gut angenommen. „Wir sind überwältigt von dem Zuspruch, den wir heute erfahren durften“, so Volker Stutz, 1. Vorsitzender der Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf. „Wir hatten kaum eine Stunde geöffnet, da gab es zeitweise kein Durchkommen mehr im Tierheim.“ Am Eingang wurde man direkt von leckerem Glühwein empfangen. Auch wenn das Wetter mitspielte, mit einer heißen Tasse in der Hand ließ sich jede Wartezeit verkürzen. Die ersten Besucher hatten zunächst nur ein Ziel: den Kreativmarkt im hinteren Bereich. „Ich habe letztes Jahr ein paar kleine Geschenke hier gefunden. Alles kam so gut an, dass ich für dieses Jahr eine Liste dabei habe, für wen ich Geschenke aussuchen möchte“, lacht eine Besucherin und zeigt einen handgeschriebenen Zettel. Spätestens im Kreativmarkt, wo man von Musik und stimmungsvoller Atmosphäre begrüßt wurde, bekam man Lust auf Weihnachten. Liebevoll dekoriert, ein abwechslungsreiches Angebot und nette Kontakte beim Einkauf ließen den Alltagsstress vergessen. Natürlich wurde im Laufe des Tages auch kulinarisch aus vollen Töpfen geschöpft. Die inzwischen bekannten vegetarischen Tom-Tatze-Flammkuchen fanden großen Anklang. Zeitweise wurden sogar Nummern vergeben, um die Wartezeiten den Besuchern angenehmer zu



gestalten. Anschließend konnte man sich von dem Wahnsinns Kuchenangebot und dem frisch gebackenen Waffelduft verführen lassen.

Die Kinder konnten ihre Weihnachtskarten im Laufe des Tages selbst basteln. „Ich schicke die Karte an Oma und Opa. Die wohnen nämlich nicht hier und können dieses Jahr nicht kommen“, so Jasmin, 7 Jahre alt, und zeigt eine Karte mit Sternen und Elchen, die liebevoller nicht hätte sein können.

„An Festen wie diesen merken die Menschen, mit wieviel Liebe zu den Tieren wir das ganze Jahr über unsere Arbeit machen. Mit dem Zuspruch, den wir heute erhalten haben, erfahren wir, dass unsere Arbeit geschätzt wird. Wir konnten uns über viele Sach- und Geldspenden freuen, was dringend benötigt wird.“ So Volker Stutz. „Das Tierheim ist in die Jahre gekommen und wir müssen an vielen Ecken anfangen zu renovieren. Noch dieses Jahr entsteht ein Kleintierraum, der die Unterbringung von Kaninchen und Co. erleichtern wird.“

Die Besucher konnten im wahrsten Sinne des Wortes im Tom-Tatze-Tierheim die Adventszeit mit allen Sinnen aufnehmen.

Das gesamte Team und natürlich alle Bewohner danken ganz herzlich für die tolle Unterstützung.





OCHE · 1. Dezember 2016 · Nr. 48



nen Produkten des Tierheimes. Unter anderem konnte man hier auch das Buch „Geschichten aus 50 Jahren Tierschutz“ erwerben. Wie wichtig die Verkäufe an diesem Tag für das Tierheim sind, wussten nicht nur die Besucher, die fleißig am Einkaufen waren. Auch der Verein der Catsitter Heidelberg überreichte dem Vorsitzenden Volker Stutz w der einen großen Check zum Wohle der Tiere im Namen des Tierschutzes gehen kann. Wenn man so die Zwingeranlage des Tierheimes schaute, so bemerkte regelmäßige Besucher den Wandel des Tierheimes man in den vergangenen Jahren noch viele kleine Zwingern schauen einen nun Schäferhund und sogar Bärenhunde durch die Zwingertüren an. „Momente werden wir wieder viele große Hunde haben, auch aus...

28 | VEREINE

Adventsbasar im Tom-Tatze-Tierheim

Familiärer Adventssonntag unter Tierfreunden

Vors. Martina Augspurger, Vorstand Volker Stutz und Ehefrau Henriette Stutz, Silvie Niedermayer und Brigitte van Walter vom Ver-

Fotos: khp

TIERSCHUTZaktuell - Juni 2017

tierische Advents-Tierheim

versehen. Was am vergangen Wochenenden leider nicht genügte. „So viele Besucher hatten schon seit Jahren nicht...

Bilder: Heimit Pfeiffer, Bernd Kraut



Ein Plädoyer für den ethischen Tierschutz

Walldorf. (oé) Herbert Lawo, der Vorsitzende des Landestierschutzverbandes (Foto: Pfeifer), hielt beim Tierschutzverein Wiesloch-Walldorf und Umgebung ein leidenschaftliches Plädoyer für einen ethischen Tierschutz, der das Tier „um seiner selbst Willen“ in den Mittelpunkt stellt. Dass wir Menschen eigentlich keinen Grund haben, uns über unsere Mitgeschöpfe „erhaben“ zu fühlen, machte Lawo am Beispiel des Huhns deutlich, dem der Mensch eine durchschnittliche Lebensdauer von gerade mal einem halben Jahr zubillige (laut Lawo liegt der weltweite Bestand immer bei etwa 20 Milliarden Haushühnern, jährlich werden aber 40 Milliarden geschlachtet). Neue Forschungen zeigten, dass in diesen Tieren „weitaus mehr Gefühl und Verstand stecken“ als gemeinhin angenommen. Selbst zu „einer Art Mitgefühl“ und zum Unterscheiden „zwischen



ich und du“ scheinen diese Tiere demnach fähig. Und doch werden sie vom Menschen so gnadenlos ausgenutzt wie nur wenige Nutztierarten sonst (wie etwa die Käfighaltung von Mast- und Legehennen oder der Umgang mit männlichen Küken zeigt). In Lawos Augen ein gutes Beispiel für den Satz des Philosophen Richard David Precht, „dass es auf der Erde zwei Kategorien von Tieren gibt: eine, die glaubt, es gäbe zwei Kategorien von Tieren. Und die andere, die darunter zu leiden hat“.

Lawo verhehlt nicht die Fortschritte im Tierschutz, über die man auch froh sei (etwa die Aufnahme in Grundgesetz und Landesverfassung oder auch das Verbandsklagerecht, das Baden-Württemberg eingeführt hat, wenn auch mit einigem Verzug). In der gesetzgeberischen Praxis reiche es dann aber oft nur zu einem „Zentimeter-Tierschutz“ oder aber zu einem „Kompromiss auf den kleinsten gemeinsamen Nenner“. Lawo beklagte vor allem das Bestreben der Politik, im Tierschutz möglichst wenig gesetzlich zu regeln und stattdessen auf freiwillige Regelungen an „runden Tischen“ zu setzen. Was hier fehle, sei ein politischer Gestaltungswille. „Man scheut sich, jemandem wehzutun. Dafür tut man lieber den Tieren weh.“

Den Tiersc

Mitgliederversammlung in V

Walldorf/Wiesloch. (oé) Der Tierschutzverein wächst – zwar in kleinen Schritten, aber stetig. 942 Mitglieder zählte der Verein zum Jahreswechsel und seither sind wieder ein paar neue hinzugekommen. Ein „tolles Signal“, wie die stellvertretende Vorsitzende Martina Augspurger jetzt bei der Mitgliederversammlung in Walldorf fand. Dass die Versammlung selbst eher „klein und familiär“ war, wie der Vorsitzende Volker Stutz in seiner Begrüßung meinte, ist wohl weniger ein Zeichen für Desinteresse als vielmehr dafür, dass beim Tierschutzverein alles in bester Ordnung ist.

Dies dokumentierte auch die Versammlung, in der die Regularien rasch abgehandelt waren. Bei den ergänzenden Wahlen zum Vorstand wurden die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Martina Augspurger und Ursula Hänsch ebenso einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wie Schriftführerin Birgit Schneidewind und Kassenwartin Henriette Stutz. Für den turnusgemäß ausscheidenden Kassenprüfer Michael Kaestel wurde einstimmig Karl-Heinz Wirag als Nachfolger berufen.

Wie viel der Verein das Jahr über tut, um für den Tierschutzgedanken zu werben, und wie groß die Publikumsresonanz darauf ist, das machte der Jahresrückblick von Martina Augspurger deutlich. Der Veranstaltungsreigen im Tom-Tatze-Tierheim beginnt im Juni mit dem Tag der offenen Tür und endet mit dem Tierheim-Advent Ende November oder Anfang Dezember. Dazwischen liegen der kulinarische Bücherflohmarkt, der Ferienspaß, ein Fest für die ehrenamtlichen Helfer und das Treffen der Tierpaten: 72 Menschen sind es inzwischen, die Patenschaften für Tierheim-Schützlinge übernommen haben. Und auch diese Zahl wächst „langsam aber stetig“, wie sich Martina Augspurger freute. Denn die Patenschaften bilden einen verlässlichen Einnahmeposten, mit dem das Tierheim



Die Bürgermei-
den Volker St-
den von der Tiersc

Tierschutzverein freut die Anerkennung

Walldorf – Tom-Tatze-Tierheim wird heuer 20 Jahre alt – Verein will auch „etwas zurückgeben“



Präsidentin Christiane Staab und Ludwig Sauer (re.) lobten die Arbeit des Tierschutzvereins und seines Vorsitzenden Volker Stutz (2. v. re.). Auch Herbert Lawo, der Vorsitzende des Landestierschutzverbands, zeigte sich sehr angetan von der Tierschutzarbeit in Wiesloch, Walldorf und Umgebung. Foto: Pfeifer

planen kann. Gut 16 000 Euro sind es inzwischen. Hinzu kommen Spenden und Zuwendungen von jährlich knapp 50 000 Euro.

„Wir haben unheimlich viel Unterstützung aus der Bevölkerung bekommen“, betonte denn auch die stellvertretende Vorsitzende. Um davon „etwas zurückzugeben“, startete man 2016 eine Vorlesereihe in den Seniorenheimen der angeschlossenen Kommunen – ein Angebot, das dankbar angenommen wurde und zu bewegenden Begegnungen führte, wie Martina Augspurger berichtete. Gerade die Begleithunde waren die Lieblinge der Senioren. Besonders stolz ist der Verein auf seine Tierschutzjugend, die auch im abgelaufenen Jahr wieder viele Aktivitäten entfaltete. Ein besonderer Moment war dabei das Treffen mit Flüchtlingskindern im Tierheim.

Dort fanden im abgelaufenen Jahr

Flüchtlingskinder besuchten Tierheim

insgesamt 454 Tiere eine vorübergehende Bleibe. 200 Tieren konnte ein neues Zuhause vermittelt werden, zum Jahreswechsel lebten 79 Schützlinge im Tierheim, wie aus dem Bericht der Leiterin Karin Schuckert hervorging. Dass das Tom-Tatze-Tierheim in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern kann, ist einerseits ein Grund zur Freude, stellt den Tierschutzverein aber auch vor neue Herausforderungen, da einige dringende Instandhaltungsmaßnahmen anstehen, wie Kassenwartin

Henriette Stutz in ihren Kassenbericht betonte. In den laufenden Etat hat man vorsorglich 8000 Euro eingestellt, die genauen Kosten seien aber „noch nicht klar kalkulierbar“. Die Ausgaben sollen auch nur dann getätigt werden, „wenn die Mittel zur Verfügung stehen“.

Ziel für 2017 ist der Kassenwartin zufolge ein „ausgeglichener Haushalt“ mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils

knapp 243 000 Euro. 2016 wies die Kasse bei Ausgaben von knapp 264 000 Euro ein Defizit von rund 12 000 Euro aus, das aber aus den Rücklagen gedeckt werden konnte. Diese belaufen sich nun auf rund 150 000 Euro. Die Kassenprüfer Karl Stippinger und Michael Kaestel bescheinigten der Kassenwartin eine „einwandfreie Kasselführung“ und zollten ihr ein „besonderes Lob“, die Entlastung erfolgte ebenfalls einstimmig.

Den Löwenanteil seines Jahresetats benötigt der Tierschutzverein für Unterhalt und Betrieb seines Tierheims. Die fünf angeschlossenen Kommunen (Wiesloch, Walldorf, St. Leon-Rot, Dielheim und Malsch) unterstützen diese Einrichtung mit jährlich rund 95 000 Euro (das sind rund 40 Prozent der Einnahmen). „Ohne die Kommunen als verlässliche Partner wäre unsere Arbeit nicht möglich“, unterstrich Martina Augspurger.

Dass die Gemeinden auch weiterhin an der Seite des Tierschutzvereins stehen wollen, bekräftigte Walldorfs Bürgermeisterin Christiane Staab. Dabei erinnerte sie daran, dass die Versorgung von Fundtieren in die Verantwortung der Kommunen falle. „Wir zahlen also aus einer Pflicht heraus. Aber wir tun das auch aus einer großen Freude heraus“, so die Bürgermeisterin, die (wie auch der Vorsitzende Volker Stutz) die Haupt- und Ehrenamtlichen des Tierschutzvereins für ihre Arbeit lobte. „Es ist großartig, was wir hier in Walldorf für eine Gemeinschaft haben.“

Erfreut über dieses Bekenntnis zum Tierschutz und zur Verantwortung der Kommunen für die Fundtiere zeigte sich auch der Vorsitzende des Landestierschutzverbandes, Herbert Lawo, der an diesem Abend den Gastvortrag hielt (siehe nebenstehenden Bericht). Er wolle für diese Sichtweise danken und würde sich wünschen, dass es sie häufiger gäbe, meinte Lawo, dessen Landesverband 45 000 Mitglieder in 113 Vereinen zählt.

Mitgliederversammlung des Tierschutzvereins Wiesloch / Walldorf Beeindruckende Arbeit sorgt für Erstaunen bei den Gästen

(bs). Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf lud zur jährlichen Mitgliederversammlung ein und informierte über das vergangene Jahr und über die Pläne für die Zukunft. Volker Stutz, 1. Vorsitzender, begrüßte die Gäste und sprach einen interessanten und unterhaltsamen Abend. Er sollte Recht behalten, denn dafür sorgte zunächst der Jahresrückblick vom Tierschutzverein und der Tierschutzjugend durch Martina Augspurger, 2. Vorsitzende.

fach, dass es dem Tierschutzverein wichtig war und auch wichtig sein wird, den Blick zu öffnen und die Gedanken zu schärfen. Der Bericht über den Nachmittag mit den Flüchtlingskindern im Tom-Tatze-Tierheim hat eindrucksvoll geschildert, dass Tiere hier bei uns Mitgeschöpfe sind und der Grundsatz gilt: Schutz für alle unsere Mitgeschöpfe." Frau Staab dankte dem Tierschutzverein stellvertretend im Namen der anderen Gemeinden für die herausragende Tierschutzarbeit und sicherte für die Zukunft ihre Unterstützung zu. „Die Gemeinden stehen auf ihrer Seite. Glück auf für das Jahr 2017.“

Erfahrungsaustausch

Der Kontakt zu den Dachverbänden wurde im vergangenen Jahr intensiviert. Der Jungländerrat besuchte den Tierschutzverein und sorgte für einen wichtigen Erfahrungsaustausch. Das gleich zwei Referenten 2016 im Landestierenschutzverband ihre Arbeit vorstellen durften, erfüllte Volker Stutz mit Stolz. „Es ist eine große Anerkennung für unsere Arbeit

und sporn uns an, so weiter zu machen.“ Herbert Lawo, 1. Vorsitzender des Landestierchutzverbandes Baden Württemberg, bestätigte die tiefe Verbundenheit mit dem Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und freute sich, als Gastredner dabei sein zu dürfen. Er zitierte Günter Grass mit den Worten „Tierschutz ist ein weites Feld“ und machte dies durch zahlreiche Beispiele auch deutlich. Henriette Stutz, Kassenwartin, bestätigte die gute Arbeit des Vereins. „92 Mitglieder und 72 Paten sowie die Gemeinden als verlässliche

Partner an unserer Seite sorgen dafür, dass wir vernünftig planen können.“ Bei der anschließenden Wahl der Vorstandschaft wurden alle in ihrem Amt einstimmig wieder gewählt und freuen sich nun auf ein spannendes Jahr 2017. Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf dankt allen Bürgern für die vielseitige Unterstützung im vergangenen Jahr und bittet auch weiterhin um Hilfe, damit im neuen Jahr die Tierschutzarbeit auf gehobtem Niveau für ihre Schützlinge durchgeführt werden kann.



Bürgermeisterin Christiane Staab und Bürgermeister Ludwig Sauer danken dem Vorstand für die geleistete Arbeit v.l. Henriette Stutz, Referent Herbert Lawo, Martina Augspurger, Birgit Schneidewind und Volker Stutz Foto: khp



Mitgliederversammlung IMPRESSIONEN



Bilder: Helmut Pfeiffer, Bernd Kraut

Ein besonderer Tag für alle Tierheimhunde!



Am „Tag des Hundes“ regnete es erst einmal in Strömen und im Tom-Tatze-Tierheim befürchtete man schon, dass der Tag ins Wasser fällt. Dabei sollte es doch DER Tag für alle Tierheimhunde sein. Zunächst verlief der Tag ganz normal. Zwinger wurden gesäubert und die Hunde konnten sich nach der Nacht in den Freiläufen austoben. Am späten Vormittag hörte der Regen auf und jeder Hund spürte inzwischen, heute liegt etwas in der Luft. Es kamen einige Gassigeher und holten einen Bewohner nach dem anderen aus den Zwingern, um gemeinsam Gassi zu gehen. Steffi Winter von der Hundeschule Pfortenteam aus Wiesenbach hatte diese Hundewanderung mit anschließendem Kaffeeklatsch im Tom-Tatze-Tierheim organisiert. Insgesamt siebzehn Hund – Mensch – Teams nahmen teil. Teils waren es Tierheimhunde, teils ehemalige Bewohner mit ihren neuen Frauchen/ Herrchen. Die Aufregung bei allen Hunden war sofort riesen groß. Auch die Menschen am anderen Ende der Leine freuten sich sehr auf die bevorstehende Zeit. Steffi Winter machte noch kurz alle darauf aufmerksam, zunächst mit mehr Abstand zu laufen, damit sich die Hunde mit der Situation anfreunden können. Im Laufe des Spaziergangs sollte man dann aber auch gerne näher rücken. Zunächst sammelte sich diese bunte Truppe vor dem Tierheim. Es war ein beeindruckendes Bild: Vom Parkplatz bis zur Ecke am Fluss saßen alle und warteten geduldig, bis auch der letzte Hund vorkam.

Alle Hunde waren extrem aufgeregt, doch jeder verhielt sich vorbildlich und dann ging es los. Es ging eine Runde durch den Wald. Die ehemaligen Tierheimhunde und ihre Besitzer konnten über ihr neues Leben tolle und spannende Geschichten erzählen. Es war offensichtlich, jeder von ihnen hat seine Zweibeiner gut im Griff. Ob Jogger, Spaziergänger oder Fahrradfahrer, alle gingen geordnet zur Seite und nahmen damit jedem die Hemmungen, an allen vorbeizukommen. Man dankte es immer mit einem Lächeln. Während des Spaziergangs sollten Mensch und Hund dann miteinander in Kontakt treten, eben „gemeinsam unterwegs sein.“ Der Spaß stand im Vordergrund. Es wurden Übungen mit eingebaut, die sowohl Hund als auch Mensch forderten. Gemeinsam wurde balanciert, oder eine Leckerchentüte gesucht. Diese beinhaltete sowohl eine Belohnung für den Hund (Hundesnack) als auch für den Mensch (Süßes Leckerchen). Die besonders ängstlichen Hunde orientierten sich meist an ihren sicheren Kollegen und so gelang es auch Ihnen, über sich hinauszuwachsen und sich das ein oder andere zu trauen. Am Ende der Wanderung wurden zunächst die Hunde versorgt und dann konnten sich die Gassigeher bei Kaffee und Kuchen austauschen. Es war ein schöner Tag, der wieder einmal gezeigt hat, dass im Tierheim einfach nur liebe Hunde leben, die allesamt eine Chance auf ein neues Zuhause verdient haben. Am Ende des Tages spendeten Steffi Winter und ihre Gäste dem Tierheim 175 Euro. Ein herzlicher Dank an alle, die dazu beigetragen haben und dafür gesorgt haben, dass die Tierheimhunde einen tollen Tag hatten.





Tierheim aktuell

So erreichen Sie uns:

NuBlocher Str. 108, 69190 Walldorf
 Telefon 06227/1057
 (täglich von 15.00 bis 17.00 Uhr, außer
 Dienstag und Donnerstag, ansonsten AB),
 Fax 06227/382738
tierschutz-wiesloch@t-online.de
 www.tierschutz-wiesloch.de
 oder unter der Geschäftsstelle des
 Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf
 und Umgebung e.V. (siehe Umschlagseite 2).

Spendenkonten:

Volksbank Kraichgau
 DE37 6729 2200 0007 2064 02
 GENODE61WIE
 BLZ 672 922 00, Konto-Nr. 7 206 402
Sparkasse Wiesloch
 DE18 6725 0020 0050 0108 48
 SOLADES1HDB
 BLZ 672 500 20, Konto-Nr. 50 010 848
 - Spenden sind steuerlich absetzbar -

Öffnungszeiten:

Täglich (auch an Sonn- und Feiertagen)
 von 14.30 - 17.00 Uhr
 Dienstag und Donnerstag geschlossen

Gassigehzeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag:
 von 14.30 bis 17.00 Uhr
 Samstag und Sonntag:
 8.00 bis 10.30 Uhr
 (Hunde müssen zwischen 8.00 Uhr und 8.30
 Uhr abgeholt sein)

Vermittlungsgebühren:

Hund	230,00 Euro
Katze (kastriert)	90,00 Euro
Katze (unkastriert)	60,00 Euro
Kleintiere	25,00 Euro

Wir nehmen Ihr Tier auch in Pension!

Es wird bei uns liebevoll und kompetent
 betreut. Rechtzeitige Voranmeldung ist
 unbedingt nötig (außer in Notfällen).
 Jeder Hund muss eine gültige 8-fach-
 Impfung, jede Katze eine 2-fach-Impfung
 haben. Die Impfungen dürfen nicht älter
 als 1 Jahr und nicht jünger als 3 Wochen
 sein. Der gültige Impfpass ist mitzubringen.
 Besonderheiten wie beispielsweise Medika-
 mente, spezielles Futter (z.B. Diät) sprechen
 Sie bitte mit den Tierheim-Mitarbeitern ab.

Pensionskosten pro Kalendertag:

1 Hund	15,00 Euro
2 Hunde	28,00 Euro
3 Hunde	40,00 Euro
1 Katze	9,00 Euro
2 Katzen	15,00 Euro
3 Katzen	21,00 Euro
Kleintiere	6,00 Euro

(Es gelten die Vertragsbedingungen gemäß
 den entsprechend zu schließenden Pensions-
 tierverträgen.)
 Alle genannten Preise inklusive der
 gesetzlichen Mehrwertsteuer.

**Im Jahr 2016 waren 454 Tiere bei uns,
 davon 155 Tiere zur Pension.**

Aufgenommen haben wir 299 Tiere:

- 1 Chinchilla
- 10 Farbratten
- 10 Fische
- 6 Hamster
- 1 Huhn
- 69 Hunde
- 8 Igel
- 36 Kaninchen
- 125 Katzen
- 3 Mäuse
- 20 Meerschweinchen
- 4 Schildkröten
- 16 Vögel

- 1 Schildkröte
- 9 Vögel

Gestorben sind 7 Tiere:

- 1 Ente
- 1 Hund
- 1 Igel
- 1 Kaninchen
- 3 Katzen

Einschläfern mussten wir 6 Tiere:

- 1 Huhn
- 1 Kaninchen
- 2 Katzen
- 1 Vogel

An ihre Besitzer zurückgeben bzw. wieder auswildern konnten wir 57 Tiere:

- 24 Hunde
- 7 Igel
- 1 Kaninchen
- 22 Katzen
- 1 Meerschweinchen
- 1 Schildkröten
- 1 Vogel

Im 1. Quartal 2016 haben wir 70 Tiere
 aufgenommen, im 2. Quartal waren es
 dann 54 Tiere, im 3. Quartal 95 Tiere,
 im 4. Quartal dann nochmals 80 Tiere.

**Helfen Sie uns bitte durch Ihre Spende,
 damit wir weiterhin für unsere
 Schützlinge da sein können. Danke.**



In neue Familien vermitteln konnten wir 200 Tiere:

- 1 Echse
- 1 Ente
- 7 Farbratten
- 6 Hamster
- 35 Hunde
- 36 Kaninchen
- 85 Katzen
- 3 Mäuse
- 18 Meerschweinchen

Bitte beachten Sie, dass es sein könnte, dass eines der auf den folgenden Seiten abgebildeten Tiere mittlerweile vermittelt werden konnte und sich nicht mehr im Tom-Tatze-Tierheim befindet. Deshalb ist es am besten, Sie kommen einfach zu den Öffnungszeiten zu uns ins Tom-Tatze-Tierheim. Dort können Sie auch mit unseren Tierpflegerinnen über die zu vermittelnden Tiere sprechen. Wir möchten Sie bitten, von E-Mail-Anfragen zu unseren Schützlingen abzusehen. Uns ist wichtig, dass wir persönlichen Kontakt mit Interessenten haben, so können Fragen gleich geklärt werden. Danke für Ihr Verständnis.

Unsere Schützlinge.

Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand. Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.

Kara

weiblich, ca. 2008/2009 geboren
Ich bin schon sehr lange im Tierheim, wahrscheinlich, weil ich eben kangaltypische Eigenschaften habe. Ich werde hier meinen Lebensabend verbringen. Das Tierheim ist zu meiner Heimat geworden, hier kenne ich mich aus. So langsam werde ich auch älter und weiß nicht, ob ich noch größere Veränderungen möchte. Außerdem, wer soll dann die ganze Pressearbeit machen?



Bond

männlich, geboren ca. 2011 / 2012
Am liebsten trage ich Spielsachen, Decken & Co. herum.
Ich wurde fast verhungert und krank am Tor des Tierheims angebunden. Nach einiger Zeit fasste ich Vertrauen zu den Leuten hier. Ich wurde von einem Tierarzt behandelt und trotzdem ist eine neurologische Störung zurückgeblieben.
Aufgrund meiner Behinderung suche ich ein ebenerdiges Zuhause.
Aufgrund meines Wesens ein Zuhause, in dem es ruhig zugeht und ohne Kinder, denn trotz meiner Behinderung beschütze ich meine Leute - ohne Wenn und Aber!



Neo

männlich, geboren 2005
Neo möchte einfach nur dabei sein.
Ich wurde nach 11 Jahren hier abgegeben, weil mein Frauchen einen zweibeinigen Welpen bekommen hat, bis dahin war ich die Nr. 1.
Der Welpe krabbelte irgendwann in meinen Zimmern herum, ging an meinen Wassernapf. Das fand ich alles nicht so toll.
Tja, was soll ich sagen, ich musste den Platz räumen.
Ich bin aber ein sehr netter älterer durchaus aktiver Herr, der einfach neue Leute zum Liebhaben sucht.





Ludo

männlich, 2011 geboren

Ich bin oft unsicher, wäre gerne größer geworden. Manchmal mach ich einen auf „groß“ und bin doch so klein. Ich sehe aus wie ein toller Spielgefährte für Kinder, aber das bin ich dann doch eher nicht.



Suche dringend nette Einzelperson oder auch Paar ohne Kinder, um ihnen meine durchaus charmante Seite zeigen zu können.

Fragen Sie die Leute im Tierheim, die kennen mich gut.



Anton

männlich, Mitte 2015 geboren.

Mein Herrchen musste mich ins Tierheim bringen, da er die Zeit, die ich als Junghund brauche, nicht aufbringen konnte.

Ich bin sehr aktiv und möchte viel Beschäftigung, die aber eher ruhig ausfallen sollte, damit ich nicht noch mehr „hochdrehe“.

Ansonsten bin ich ein ganz lieber netter Hund, der eben noch viel lernen muss.



Tasman

männlich, ca. 2015 geboren

Als Neufundländer bin ich eher ein ruhiger Hund. Das bin ich auch, wenn ich mich ausgetobt habe :-).

Ich gehe gerne stundenlang spazieren und schaue mir die Welt an. Da ich nicht allzu viele Erfahrungen sammeln konnte, ist alles neu für mich.

Ich bin ein ganz Lieber und ein richtiger Schmusebär. Ich suche ein Zuhause mit Garten, da ich mich in meiner Freizeit auch gerne einmal draußen aufhalte.



Max

männlich, geboren 2013

Ich bin ein sehr aufmerksamer Hund, der Beschäftigung aller Art gerne mag. Ich gehe joggen, klettere über Baumstämme, mache gerne Denksport, usw. Hauptsache ich bin bei meinem Menschen. Da ich wenig Erfahrung mit Kindern habe und sie daher schlecht einschätzen kann, sollten keine Kinder in meinem neuen Zuhause leben.





Jasmin

Mein Leben verlief bis jetzt nicht so, wie ich es mir wünschte. Ich kam ins Tierheim und bekam meine Babies, die nun schon flügge sind und recht schnell Familien gefunden haben, bei denen es ihnen gut geht.

Und nun bin ich an der Reihe!

Bin eine etwas ängstliche Herdenschutzhündin, die anfangs langsam ihre Menschen kennenlernen möchte. Ich bin ca. 2014/2015 geboren und suche ein Zuhause mit Garten, den ich gerne bewachen würde.

Mich muss man einfach kennenlernen, kommen Sie also vorbei und sprechen Sie mit meinem Personal :-)))))))))



Dina und Bruni

Dina - ca. 2015 geboren
Bruni - ca. 2016 geboren

Unser Leben verlief bisher nicht in der richtigen Bahn :-(. Aber trotz allen widrigen Umständen sind wir zwei ganz Nette :-))).

Natürlich sind wir ängstlich und scheu (Bruni muss noch sehr viel lernen), aber wenn wir Vertrauen gefasst haben, schließen wir uns ganz eng an unseren Menschen an.

Wir suchen getrennt voneinander ein Zuhause, ein netter souveräner Hund wäre als Kumpel für uns durchaus denkbar.



Dina (dunkel) - Bruni (hell)



Susi und ihre wilden Kumpels

Geboren ca. Mitte 2015

Hallo, wir wurden in einer großen Halle geboren. Bevor wir dort buchstäblich unter die Räder kamen, wurden wir und auch unsere Eltern eingefangen und hierher gebracht. Nun suchen wir ein Zuhause bei ruhigen Leuten mit viel, viel Geduld, da wir sehr scheu und ängstlich sind. Unsere Neugierde hilft uns sicher dabei, uns auf die oder unseren Menschen in Zukunft einzulassen.



Fendrich

männlich - geboren ca. 2011

So ein Umzug ist auch für Katzen echt schwer, alles wird in Kisten verpackt, die Möbel werden verladen und dann sind alle weg!

Außer mir! Super!

Nach diesem Schock habe ich mir überlegt, eine neue Familie zu finden, dieses Mal hoffentlich für immer.

Wenn Sie mich von ihren guten Absichten überzeugt haben, bin ich ein ganz netter, verschmutzter, großer Kater.





Kautzi

männlich, ca. 2006 geboren

In meinem Alter sein Zuhause zu verlieren ist schon tragisch. Ziemlich zerzaust und echt zwischenzeitlich krank, suchte ich mir selbst was Neues. Die Leute konnten mich nicht behalten und brachten mich ins Tierheim. Hier wurde ich wieder „fit“ gemacht und suche nun ein schönes Plätzchen. Ich möchte gern Freigang genießen dürfen und trotzdem nicht auf ein warmes, gemütliches Zuhause verzichten.



Richi und Ivanhoe

männlich, geboren 2012

Wir wurden zurückgelassen, als unsere Leute wegzogen. Gelernt haben wir nun, den Menschen erstmal nicht zu vertrauen und trotzdem genießen wir dann doch jede Streicheleinheit.

Hoffentlich findet sich jemand, der uns zusammen ein neues Zuhause geben kann, denn wir hängen schon sehr aneinander und möchten uns nicht noch verlieren.



Regine

weiblich, geboren ca. 2015 - 2016

Und plötzlich ist man odachlos meine Finder (eigentlich wollte ich dort einziehen) brachten mich hierher.

Ich bin eine eher ängstliche, zurückhaltende Katze und werde deshalb immer übersehen.

Wenn ich Vertrauen gefasst habe, genieße ich auch ein paar Streicheleinheiten. Ein Zuhause mit Freigang wäre mir wichtig.



Biggi

weiblich, ca. 2007/2008 geboren

Ich wurde im Dezember bei Eiseskälte draußen gefunden. Gesucht hat mich seither noch keiner. Ich bin eine sehr ruhige und gelassene Katzendame. Mich bringt so schnell nichts aus der Ruhe.

Ich wünsche mir ein neues Zuhause, in dem es nicht so turbulent zugeht, ein klein wenig Freigang würde ich mir allerdings wünschen.

Wenn Sie ein neues Familienmitglied suchen, schauen Sie bitte zuerst bei uns vorbei. Auf den vorhergehenden Seiten haben Sie gesehen, welche tollen Lebewesen es bei uns gibt. Und auf den folgenden Seiten können Sie sehen, dass es sich lohnt, bei uns vorbei zu schauen.



Lady

weiblich, im besten Alter!

Eine schwarze Lady sucht ein Zuhause mit Freigang. Ich bin etwas schüchtern, aber doch ganz freundlich. In meinem neuen Zuhause sollten keine anderen Tiere sein.

Sheldon und Amy

2013 geboren

Ich kam mit meiner Freundin Amy und vier weiteren Kaninchen hierher, weil sich unsere Besitzerin nicht mehr um uns kümmern kann.

Wir zwei sind ein Herz und eine Seele und möchten unbedingt gemeinsam in ein neues Zuhause ziehen. Wir sind das Leben im Freien gewöhnt.



Geralt von Riva

Im Juli war es endlich soweit – unser neuer, flauschiger Mitbewohner zog in unsere Wohnung ein. Geralt von Riva – benannt nach dem Protagonisten der Romanreihe des polnischen Schriftstellers Andrzej Sapkowski – hat mit seinem Namensvetter nicht nur die grau-silberne Haarpracht gemein, sondern teilt auch dessen Mut und Unerschrockenheit.



Schnell hat er sich bei uns richtig wohl gefühlt und seine bis heute anhaltende Zutrau- und Anhänglichkeit wurde früh offenbar. Unsere Wohnung wurde in kürzester Zeit bis in den verborgensten Winkel erkundet und inspiziert, auch wenn Geralt dabei zu unserem Unmut diverse Einrichtungsgegenstände einem prüfenden Falltest unterzog.

Etwas verwundert war er schon, als ihm nach einem Tierarztbesuch sein bestes Stück fehlte. Zur Belohnung durfte Geralt aber im Alter von fünf Monaten zum ersten Mal das behütete Zuhause verlassen und die weite Welt erkunden. Das erste Aufeinandertreffen mit der Nachbarkatze verlief zwar wenig harmonisch; die ältere Katzendame war von Geralts jugendlichem und unbekümmertem Übereifer sichtlich irritiert und ergriff zur Sicherheit den taktischen Rückzug. Aber wer weiß, vielleicht entwickelt sich ja im Laufe der Zeit zwischen den Beiden doch eine Freundschaft oder zumindest eine – der räumlichen Nähe geschuldete – Neutralität. Sein Spieltrieb, den er in seinen ersten Lebensmonaten an Bällen, Plüschmäusen und Schnüren ausließ, hat sich in der Zwischenzeit



zu einem ausgewachsenen Jagdtrieb entwickelt, sehr zum Leidwesen der hiesigen Nagerpopulation.

Regelmäßig werden uns als Geschenk die auf den Streifzügen erlegten Spitzmäuse präsentiert, die Geralt in seinem Spielraum im Keller

auf dekorative Art und Weise (naja, zumindest in den Augen einer Katze) zu drapieren weiß. Unser kleiner Tiger liebt es, draußen mit uns spazieren zu gehen und folgt uns auf Schritt und Tritt. Der nahe gelegene, weitläufige Platz an der Schillerschule ist ein ideales Ausflugsziel und Geralt kann dort nach Herzenslust in den Sträuchern und Büschen umherstreifen. Nach einem anstrengenden Arbeitstag werden wir bereits im Vorgarten von Geralt in Empfang genommen und nach einem kurzen „Mau?“ und ein paar Streicheleinheiten sind alle Sorgen vergessen. Wie selbstverständlich werden vor der Raubtierfütterung sorgfältig die Pfoten an der Fußmatte gesäubert, bevor er uns in die warme Wohnung folgt.

Geralt von Riva hat sich für immer einen Platz in unserem Herzen gesichert. Wir können gar nicht oft genug Danke sagen – vielen vielen Dank an das gesamte Team des Tom-Tatze-Tierheims für unseren Schützling!



Steve

Hallo Frau Schuckert, hier ein paar Bilder von Steve und seinem neuen Zuhause.



Bella

Liebes Tom-Tatze-Team, liebe Frau Schuckert und Frau Hambsch

Bella hat sich bei uns gut eingelebt und sie fühlt sich, glauben wir, sehr wohl.

Sie geht gerne spazieren und bemüht sich, täglich ein bisschen Sport zu treiben, z. B. Gymnastik, Fahrrad fahren, im Sommer ein paar Züge schwimmen.... Ihre frühere Gassigeherin, Frau Huxhold, kommt uns regelmäßig besuchen. Obwohl Bella das ja gar nicht muss, macht sie jeden Tag neue kleine Fortschritte und uns ziemlich Arbeit, aber auch sehr viel Freude!



Ole

Hallo, ich wollte mich mal kurz melden und Bericht erstatten, wie es Ole mit seiner neuen Freundin Malyn so geht. Es geht ihm gut, Malyn findet ihn auch super. Sie gibt zwar immer noch den Ton an, aber er ist inzwischen ganz entspannt, wenn sie rumzickt :o)



Rattenmädel

Hallo liebes Tierheim

Anbei senden wir euch endlich ein paar Bilder unserer Rattenmädel! Die drei Farbigen haben sich sofort wohl gefühlt und sehr gut eingelebt. Unsere 6 Mäuschen sind jetzt unzertrennlich. Ganz herzliche Grüße aus Mannheim Steffi Et Marcel samt Fellnasen



Sam

Hallo Herr Stutz,

wie besprochen schicke ich Ihnen noch ein paar Bilder von Sam.

Der Bub entwickelt sich prächtig. Durch Futterumstellung und Training hat er schön Muskeln aufgebaut und Kondition bekommen. Sein Fell ist nun Top und die Zähne haben wir auch schön sauber bekommen. Hinsichtlich seines Wesens ist er ein Traum; ein super Typ. Er ist nun in seiner neuen Welt angekommen, hat Lebensfreude und Übermut entdeckt. Dies zu beobachten freut uns sehr und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Selbst spielen und rumtoben kennt er zwischenzeitlich.

Er gehorcht super, lernt sehr schnell und macht einfach mega Spaß...

Viel Spaß mit den Bildern und liebe Grüße
Familie Schauer und Sam



Frodo

Frohe Weihnachten und ein hoffentlich tierisch gutes und glückliches neues Jahr wünscht allen Zwei- und Vierbeinern im Tom-Tatze-Tierheim
Euer ehemaliger Mitbewohner
Frodo - (vormals Skiny)



Carlo und Ariola

Hallo liebes Team,
für euch ein Foto von Carlo (links) und Ariola, einem Katzenschwesterpärchen, das wir 2012 bei euch geholt haben.
Mit freundlichen Grüßen
Danie Bender



Olga

schickte auch viele Grüße an ihre ehemaligen Kumpels und Betreuer!



Ronja und Gismo

Liebe Grüße und endlich einmal Bilder von den zwei Rackern, die wir vor fast zwei Jahren bei Ihnen geholt haben. Ronja (ehemals Grace) und Gismo (ehemals Stitch) geht es eindeutig gut - wenn man sich die Bilder so anschaut :-).



Balduin



Liebes Tom-Tatze- Team,
am 26.09.16 bekam unsere kleine Familie Zuwachs durch Kater Balduin. Wir haben ihn lieberroll aufgenommen, gepflegt, gestreichelt, ... Leider hatte er einen Tumor, bereits innerhalb weniger Wochen Metastasen und sein Herz und seine Lunge waren auch sehr krank.
Am 15.12.16, als ich das 3. Mal beim TA mit ihm war, war es leider soweit und er wurde erlöst. In meinem Schopf ist er dann eingeschlafen. Ich bin todtraurig meinen lieben Freund Balduin verloren zu

haben und auch, dass wir uns nicht schon früher kennengelernt haben. Er war ein einzigartiger & lieber Kater. Ich ließ ihm immer ein Licht an in der Nacht, das tue ich weiterhin. Ich glaube es geht ihm gut im Katzenhimmel. Er ruht bei uns im Garten, wo im Sommer alles blüht.
Danke, dass Sie mir die Möglichkeit gaben ihn zu kennen!

Käthe und ihre zwei Schwestern

Herzliche Grüße von den drei weißen Rattendamen und ihrem Frauchen

Als Käthe und ihre zwei Schwestern dieses Frühjahr bei mir eingezogen sind, waren sie von Anfang an total zutraulich. Ich habe selten so sanftmütige, nette und aufgeschlossene junge Ratten bei mir gehabt, wie diese drei Zaubermause. Schon einen Tag nach ihrem Einzug hat die quirligste von den dreien beschlossen, dass sie jetzt zahm ist und bitte den Freilauf erkunden möchte. Die beiden Schwestern sind bisher etwas zögerlicher, doch schließen sie sich ihrer „großen“ Schwester meistens dann doch an und erkunden das Zimmer gemeinsam. Freilauf bekommen sie zwei bis dreimal die Woche, je nachdem wie's Frauchen Zeit dafür hat. Dafür wird das Zimmer dann mit allerlei Versteckmöglichkeiten, Körbchen, Röhren und einer Schale mit eingepflanztem Katzensgras zum Ausbuddeln



dekoriert, damit das Volk auch Spaß hat;-)

Das neue Futter, das es hier im neuen Zuhause gibt, wurde ohne jegliches Zögern begeistert angenommen. Hier wird einmal nachmittags ein Schälchen feinstes Rattima Rattenfutter serviert und abends noch eine Portion frisches Gemüse und Obst. Einmal die Woche werden Haselzweige zum zernagen vom hauseigenen Baum geschnitten und erfreuen sich größter Beliebtheit.

Die andere weibliche Rattengruppe, die in einer zweiten Voliere im Zimmer lebt, hat auch schon Interesse an den hellpelzigen Neulingen bekommen und erste Nase- an Nase Kontakte durch das Gitter wurden bereits geknüpft. Doch bis ein Zusammensetzen möglich wird, muss noch viel Zeit vergehen. Die andere Gruppe besteht aus acht großen, erwachsenen Damen und das ist dem Frauchen dann noch zu risikoreich. Die drei zarten, jungen Binos haben den großen Alten

noch zu wenig entgegensetzen, falls es doch Streitigkeiten geben sollte. Aber es ist ja genug Platz für alle da, also ist ein Zusammenleben der Gruppen auch erstmal gar nicht notwendig.

Nächste Woche steht auch schon der erste Termin bei unserer Tierärztin an für die drei Neulinge. Einmal vorsorglich begutachten, kennenlernen, wiegen und streicheln! Damit die neuen sich gleich daran gewöhnen, dass so ein Besuch nix dramatisches sein muss.

Mehr gibt es noch nicht zu berichten aus dem neuen Zuhause des Damen Trios. Wir wünschen dem Tom-Tatze-Team von Herzen alles Gute für die Zukunft und bedanken uns für die tolle Vermittlung und das Vertrauen, auch wenn wir ein wenig weiter weg wohnen. Käthe und Co schicken ebenfalls nochmal liebe Grüße. Ihr sollt nicht traurig sein, wenn ihr sie nicht wieder sehen werdet. Das neue Frauchen hat versprochen, es gibt sie nie wieder her! ;-)

Rats leafe Paw prints in youre Heart forever!



Oscar und Lili

Liebes Tierheimteam,

ich war am 20.05.2016 bei Euch und habe 2 Teddy Meerschweinchen in meine Obhut genommen. Der männliche heißt Oscar und die weibliche Lili. Die ganze Zeit habe ich es nicht geschafft zu schreiben. Die zwei sind super bei uns angekommen und haben sich gleich mit ihrer Meerschweinchenfreundin Tüpfel angefreundet. Alle verstehen sich gut. Ihr neues Zuhause fanden sie auch super und sind fröhlich in ihrem Stall hin und her gehüpft. Mittlerweile sind beide richtig groß. Sie sind total zutraulich geworden, fressen aus der Hand und lassen sich ohne Probleme streicheln.



Wenn ich zu ihnen gehe, wird erstmal lautstark nach mir gerufen und kaum mache ich den Stall auf, stehen sie schon vorne und wollen was Leckeres haben. Oscar bunkert erstmal alle und Tüpfel und Lili klauen ihm dann das gebunkerte



Essen. Ich liebe Oscars rote Augen. Im Sommer, wenn es warm ist, dürfen alle in ihre Freigehege. Durch Gitter knüpfen sie zu den anderen fünf Schweinen Kontakte. Da sie sich nur so richtig verstehe, sobald das Gitter weg wäre, würden sie sich nicht mehr vertragen. Jede Gruppe besteht aus drei Meerschweinchen und bei einer Gruppe sind nur 2 und 1 Hase, das dieser zur Urlaubsbetreuung bei mir war. Die Besitzer



wollten ihn dann nicht mehr und hatten vor, ihn auszusetzen und sie sollte sich selbst überlassen werden. Da ich dies nicht zulassen konnte, Platz hatte und mich sofort in sie verliebt hatte, ist sie ein Familienmitglied geworden. Sie heißt Luna und ist schon 11 Jahre alt. Beide sind total glücklich und freuen sich immer, wenn



ich komme. Das Witzige ist, dass sie nicht bei jedem quieken, hauptsächlich nur bei mir. Sie bekommen Gemüse, Obst, Löwenzahn und auch Gras. An Heu kommen sie immer dran und viel Stroh gibt es im Winter zum Kuscheln. Sie haben auch eine eingebaute Heizung und pro Stallta-ge haben sie ungefähr vier Quadratmeter Platz. Als Trockenfutter bekommen sie getreidefreies Futter von Versele Laga. Ein paar Bilder habe ich ausgedruckt und beigelegt.

Liebe Grüße
Janina Ueberfeld



Luise

Liebes Team des Tom-Tatze-Tierheims!

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere ja noch an mich. Im Sommer habe ich eine kurze Weile bei euch gelebt, bis mich meine neue Mami in mein neues Zuhause geholt hat. Da war ich noch ganz klein, jetzt bin ich schon viel größer! So groß, dass meine Mami mich am Dienstag hat kastrieren lassen. Das fand ich überhaupt nicht schön! Den vom Tierarzt unterzeichneten Bestätigungsschein füge ich in der Anlage bei.

Ansonsten geht es mir übrigens sehr gut! Ich liebe meinen großen Bruder abgöttisch, er mich leider weniger. Aber er spielt trotzdem mit mir, er braucht das nämlich. Er ist nämlich ziemlich verspielt, ich bin viel ruhiger als er (da sag nochmal einer, wir Kleinkinder wären so verspielt!). Ich habe mich auch gut eingelebt. Im Tierheim hatte ich ja Angst vor allem und jedem! Das hatte ich hier am Anfang auch, aber jetzt... ist das leider immer noch ein bisschen so. Manchmal darf meine Mami mich aber doch anfassen und nachts, wenn sie schläft, kuschle ich mich zwischen ihren Beinen ein aber pssst! Das darf sie nicht erfahren!!!

Ich habe hier alles, was das Katzenherz so begehrt – Platz zum Toben, viele kuschelige Schlafplätze, ausreichend Futter und Trinken, Katzenklos, kratzbäume, Spielzeuge und Gesellschaft. Und ich werde geliebt!

Liebes Team, ihr habt alles dafür getan, dass es mir bei euch gut ging. Das war auch nicht schlecht und dafür möchte ich mich bedanken. Aber ich schätze, ich will trotzdem gerne lieber hier bleiben!

Ganz liebe Grüße sendet euch eure

Herzogin Viktoria Luise II

PS: Weil ihr es seid, dürft ihr mich auch einfach Luise nennen...

PPS: Ich soll euch noch von meinem Bruder und meiner Mami grüßen!!!



(K)Ein Hund aus dem Tierheim?!

„Um Gotteswillen! Ich nehme doch keinen Hund aus dem Tierheim!“ Meine Tante war ehrlich entsetzt. Dabei hatte ich meiner Meinung nach einen sehr sinnvollen und passenden Vorschlag gemacht...

Meine Tante hatte, solange ich denken kann, immer einen Hund gehabt. Nun musste ihre Mittelschnauzer-Hündin überraschend krankheitsbedingt eingeschläfert werden. Meine Tante wohnt alleine in einem großen Haus, und die Tatsache, dass sie nun ohne Gesellschaft sein würde, war für sie eine regelrechte Horrorvorstellung. Mit 75 Jahren ist sie jedoch auch nicht mehr die Jüngste, und die Vorstellung, einen Welpen zu erziehen und dann den Bedürfnissen eines quirligen Junghundes gerecht werden zu sollen, weckte dann doch Zweifel an ihrer diesbezüglichen Leistungsfähigkeit. Daher kam mir der Gedanke, einen ebenfalls schon etwas älteren Hund aus einem Tierheim in der Umgebung zu adoptieren. Ich fand die Idee gut. Warum nur stieß dieser Vorschlag auf so wenig Gegenliebe?

Spricht man vom Tierheim, sieht man sich schnell mit Vorurteilen konfrontiert. Aus irgendwelchen Gründen hält sich hartnäckig die Vorstellung vom Elend auf vier Pfoten, das traumatisiert und verstört hinter Gittern sein Leben fristen muss. Oder vom unerziehbaren und gefährlichen Problemfall, der nicht zu sozialisieren ist und daher abgegeben wird. Aber stimmt das denn überhaupt?

Im Frühjahr 2016 habe ich erstmals mit meiner ältesten Tochter das Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf besucht, um mit Tierheimhunden Gassi zu gehen. Daraus ist für mich mittlerweile ein regelmäßiger Termin geworden, und ich habe dort die verschiedensten Hunde kennengelernt: Große, liebebedürftige Schmusehunde und kleine, lauffreudige Sprinter, ruhige, verlässliche Begleiter und quirlige, begeisterte Sportskanonen. Lauter verschiedene Hundepersönlichkeiten mit unterschiedlichem Temperament und Charakter, aber alle offen für ihre Gassi – Partner und sicht- und hörbar glücklich über die Gelegenheit, raus in die Natur zu kommen.

Und ab und zu ist auch eine wahre Perle dabei---

Als ich im März mit meiner „Großen“ zum ersten Mal ins Tierheim kam, gingen wir zunächst mit einem Pensionshund spazieren. Nein, das ist kein pensionierter Hund, sondern ein Gast, Dessen Herrchen oder Frauchen ihn vorübergehend für die Dauer einer Abwesenheit untergebracht hat. Es

gab nicht sehr viele Gassihunde, aber man sagte uns, das würde sich bald ändern, „wenn die Australian Shepherds“ kämen.

Sie kamen... In der folgenden Woche waren sie da und wir hatten das Glück, einen von ihnen zum Gassigehen zu bekommen Kizz! Der Name war Programm und für uns war es Liebe auf den ersten... Spaziergang?! Kizz war nicht nur ein wunderschönes Exemplar dieser ohnehin hübschen Rasse, sondern auch eine ganz spezielle, begeisterte und ungeheuer kontaktbezogene Persönlichkeit. Meine Tochter war völlig hin und weg und wir nutzten jede Möglichkeit des Spazierengehens mit diesem traumhaften Hund!

Dabei stellte sich schnell heraus, dass Kizz eine hervorragende Ausbildung genossen haben musste: Sie beherrschte alle Übungen für die Begleithundeprüfung und erfreute uns mit zahlreichen Kunststücken. Zwischen Kizz und meiner Tochter entwickelte sich eine innige Beziehung und trotz der



Zweifel, ob sie das mit Studium und Hund schaffen würde, stand für sie fest: Diesen Hund wollte sie adoptieren. Sie holte das Einverständnis der Vermieterin ein, wir vereinbarten einen Probe Tag, nur die Freigabe des Hundes und damit die Möglichkeit für eine Sterilisation verzögerte sich immer wieder. Endlich stand dann doch der Termin für die Operation fest und wir hätten Kizz Ende der Woche holen können.

Hätten...Wenn nicht die Vermieterin meiner Tochter ganz kurzfristig ihre Einverständniserklärung widerrufen hätte. Anscheinend war sie von der Eigentümerversammlung ihres Mehrparteienhauses unter Druck gesetzt worden, die keinen weiteren Hund dulden wollte. Es hatte wohl Probleme und Beschwerden mit einem Hundehalter im Haus gegeben, daher wollte man die Haltung weiterer Hunde unterbinden. Meine Tochter war untröstlich, fühlte sich aber einer möglichen gerichtlichen Auseinandersetzung nicht gewachsen. Ich konnte Kizz ebenfalls nicht nehmen, was ich jedoch nur zu gerne getan hätte. Bei uns hing der Haussegen schief...

Für Kizz ging die Geschichte jedoch erfreulich aus. Sie fand sehr schnell neue „Paten“, die sich für sie interessierten und sie dann auch adoptierten. Eine nette Familie mit Haus und Garten, plus Hunde liebenden Großeltern mit Erfahrung, die in den Ferien einspringen können. Einen besseren Platz kann man sich als Hund kaum wünschen!

Der langen Geschichte kurzer Sinn?

Ich möchte damit eine Lanze für die Tierheim – Hunde brechen!

Wer – wie meine Tante – seinen lieben Gefährten verloren hat und Ersatz sucht, ist im Tom-Tatze-Tierheim sicher nicht an der schlechtesten Adresse! Hier gibt es kompetente Mitarbeiter, die sich um eine artgerechte Haltung und Erziehung kümmern. Viele individuelle Hundepersönlichkeiten gehen dort ein und (hoffentlich wieder!) aus. Beim gemeinsamen Gassigehen kann man sich kennenlernen. Und wenn es passt, freuen sich



beide Seiten auf eine neue gemeinsame Zukunft. Schauen sie doch mal vorbei und machen sie sich selbst ein Bild!

Es lohnt sich bestimmt.

Sabine Ingendahl

Im Tom-Tatze-Tierheim warten immer ganz besondere Lebewesen auf ihr Glück. Schauen Sie doch einfach vorbei – es lohnt sich!



Ein Kunstwerk entsteht.

Vielen Dank, liebe Fine!



Bürorenovierung im Februar 2017.

Haben die Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer toll gemacht!



Teambildung.

Nur gemeinsam sind wir stark! Auf dem Weihnachtsmarkt in Karlsruhe-Durlach.



Mit dem Hund durch die Natur

GEMEINSAM UNTERWEGS zu sein macht viel Spaß, fördert die Mensch-Hund-Beziehung und bringt für jeden Entspannung! ☺

Ein Hund sollte durch ruhiges, souveränes und gewaltfreies Führen sicher und ohne große Aufregung Tag für Tag von seinem Halter im Alltag unterstützt werden. Leider gibt es unterschiedliche Auffassungen von solchen besagten Regeln...

Zum Einen gibt es Hundehalter, die ihre „Die-tun-nix“ Hunde jederzeit ohne Leine führen und auch wenig Gewicht auf das Thema *guten Gehorsam* legen.

Zum anderen findet man aber auch Hundehalter, die ihren Hund permanent gängeln, eine „Rund-um-die-Uhr-Animation“ machen oder mit Kommandos überhäufen, statt ihn *einfach mal Hund sein* zu lassen. Hunde sollen wie kleine Soldaten funktionieren und eine eigene Persönlichkeit wird völlig abgesprochen.

Es ist gar nicht so leicht, hier ein ausgewogenes Mittelmaß zu finden zwischen klaren Regeln und Freiheiten. Beides ist für Hunde wichtig. Ein gut erzogener und gehorsamer Hund kann auch viel Freiheit genießen, da er jederzeit abrufbar ist und –unter besten Voraussetzungen gelernt– gerne in der Nähe seines Menschen bleibt. Dieses Ziel erreichen Sie nur, wenn kein psychischer Druck, Gewalt oder Starkzwang Methoden bei der Erziehung eingesetzt wird!!

Gewaltfreier Umgang mit dem Hund beginnt bereits beim Führen. Das einzig benötigte Equipment sind ein gut sitzendes Brustgeschirr und eine angemessen lange Leine von mind. 3 oder 5 Metern.

Halsbänder, Kettenwürger, kurze Leinen, Flexileinen, Stachelhalsbänder, Sprühhalsbänder, Wurfketten, Discscheiben und Co haben in der Hundeeziehung nichts verloren!!!

Auch **(Hunde)Begegnungen** sollten entspannt ablaufen...

In der Regel sind andere Hunde begeistert, wenn sie beim Spaziergang Artgenossen treffen. In der Regel!!

Bitte bedenken Sie aber auch, dass es Hunde gibt, die keinen Kontakt zu Artgenossen möchten! Sei es aus Angst, schlechten Erfahrungen die der Hund bisher erfahren musste oder weil er ansonsten immer von vielen Artgenossen umgeben ist und innerhalb seiner eigenen Hundegruppe keinen fremden Hund möchte. Zudem reagiert eine zusammengehörende Hundegruppe oft mit Gruppendynamik und eigentlich einzeln verträgliche Hunde werden verteidigungsbereiter gegenüber Artgenossen sein. Zudem gibt es einige Hundetypen die aufgrund ihrer rassetypischen Eigenschaften eine größere Individualdistanz fordern als manch anderer Hund.

Respektieren sie das und halten Sie einen angemessenen Abstand wenn der entgegenkommende Hundebesitzer Ihnen vermittelt, dass er keinen Kontakt möchte!

Aber auch bei freundlichen Hunden sollten Sie Folgendes bedenken: Innerhalb einer geschlossenen Ortschaft sollten Sie aus Rücksicht auf andere Hundehalter und Nicht-Hundehalter Ihren Hund an der Leine führen.

Lassen Sie Ihren Hund nie unkontrolliert auf fremde Hunde (oder Personen) zu rennen, selbst wenn Ihr Hund diese stürmische Begrüßung in freundlicher Absicht zeigt! Vor allem nicht dann, wenn der Hund gegenüber an der Leine geführt wird!

Nähert er sich einem unangeleiteten Hund ruhig und freundlich, loben Sie ihn mit ebenfalls ruhiger und freundlicher Stimme. Streicheln Sie ihn aber in solchen Fällen nicht – dadurch stören Sie eher die Kommunikation zwischen den Hunden, als dass es etwas nützt.

Falls Ihr Hund ausweichen möchte, lassen Sie ihn dies unbedingt tun! Entweder ist er selbst unsicher und braucht noch etwas Zeit oder er hat an der Körpersprache und Mimik seines Gegenübers erkannt, dass es besser ist weiterzugehen. In beiden Fällen wäre es nicht gut, wenn Sie ihn zum Kontakt drängen, da es dann zu einem Konflikt kommen könnte.

Generell möchten Hunde gerne eine Individualdistanz einhalten. Für Hunde gibt es definitiv KEINEN Grund diese Individualdistanz zu unterschreiten. (Unsinnige) Gründe dazu finden leider nur immer wieder wir Menschen, oder der Hund hat nie gelernt ruhig auf andere Hunde zuzugehen.

Treffen Sie auf einen Hundehalter, der sofort signalisiert, dass er keinen direkten Kontakt für seinen Hund möchte, respektieren Sie das und nehmen Sie Ihren Hund zu sich. Führen Sie Ihren Hund ruhig vorbei. Bedenken Sie bitte, dass Ihr Hund evtl. aufgeregt ist und schimpfen Sie nicht wenn er, aufgrund mangelnder Distanzmöglichkeit, auf den anderen Hund reagiert. Viel ruhiger wird solch eine Begegnung wenn Sie Ihren Hund mit ruhiger Stimme loben wenn er RUHIG ZU DEM ANDEREN HUND HINSCHAUT. Nur so kann ein Hund ruhig lernen mit dem anderen Hund oder Umweltreizen umzugehen.

Für Hunde gilt es als unhöflich auf direktem Weg auf einen anderen Artgenossen zuzugehen. Ein gut sozialisierter Hund zeigt Beschwichtigungssignale und macht evtl. einen Bogen, beginnt am Boden zu schnüffeln oder senkt den Blick. Aus diesem Grund macht es für einen Hund überhaupt keinen Sinn, an der (womöglich noch straffen) Leine DIREKT auf einen anderen Hund zugeführt zu werden, nur „damit sie mal schnüffeln können“! Das Riechorgan eines Hundes ist so gut, dass er bereits auf hunderte von Metern erschnüffeln kann ob der entgegenkommende Hund Sympathie oder Antipathie erweckt. **Auch das alt-gediente „Hand ausstrecken“ bei Begegnungen zwischen Hund und Mensch sollte man vermeiden!!** Um zu wissen, ob ich den anderen „riechen kann“, benötigt der Hund keine Hand direkt vor seinem Gesicht! Im Gegenteil... In den meisten Fällen macht es den Hund sehr unsicher und er wird mit Bellen, Unsicherheit oder sogar Verteidigung reagieren.

Kommen Ihnen Jogger, Walker oder Spaziergänger entgegen, rufen Sie Ihren Hund zu sich und achten Sie darauf, dass der Hund die entgegenkommenden Passanten nicht belästigen kann.

Der Freilauf im **Waldbereich...**

Nicht in jedem Bundesland ist es erlaubt, den Hund im Waldbereich freilaufen zu lassen. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir in Baden-Württemberg NOCH keine generelle Leinenpflicht im Wald haben. **So weit wird es auch nicht kommen, wenn sich jeder verantwortungsbewusst verhält!** Freilaufende Hunde sollten sich immer im näheren Einwirkungsbereich aufhalten. Das bedeutet, Ihr Hund sollte sich max. 15 Meter von Ihnen entfernen. Ab einem größeren Abstand können Sie überhaupt nicht mehr im Auge behalten ob Ihr Hund Jagdverhalten zeigt. Naturschutzgebiete sind gekennzeichnet und hier sollte auch auf eine mögliche Leinenpflicht Rücksicht genommen werden.





Vergessen Sie bitte NIE...

Hunde lernen u.a. durch eigenständiges Ausprobieren oder Nachahmung von Verhaltensweisen! Deshalb sollten Sie besonders darauf achten, dass Ihr Hund nicht von einem anderen Artgenossen gezeigt bekommt „wo der Hase lang läuft“ – im wahrsten Sinne des Wortes.

Selbst wenn Ihr Hund bisher noch nie gejagt hat, vielleicht sogar gar nicht oder kaum auf Beutetiere reagierte, selbst wenn diese direkt vor seiner Nase hochgingen, dürfen Sie die Gefahr der Stimmungsübertragung nicht unterschätzen.

Haben Sie einen Hund in Begleitung, der Spurlaut gebend losprescht, wird der ihre mit großer Wahrscheinlichkeit mitrennen. Falls dies nicht so ist, haben Sie einfach großes Glück, das Sie hoffentlich zu schätzen wissen! ☺

Sollten Sie mit Ihrem Hund ein Anti-Jagd-Training in einer Hundeschule machen, dann achten Sie bitte auf gewaltfreie Ausbildung. Auch im Anti-Jagd-Training muss nicht mit Druck, Starkzwang oder Reizstromgeräten trainiert werden!!

bleiben Sie in KOMMUNIKATION mit Ihrem Hund...

„GEMEINSAM unterwegs sein“ heißt, Spaß für Mensch UND Hund!

Machen Sie gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel gemeinsam über einen Baumstamm klettern oder über sanfte Brührungen in taktiler Kommunikation zu bleiben.



Belohnen Sie den Blickkontakt Ihres Hundes oder beginnen Sie mal ein Rennspiel mit Ihrem Hund, das muss nicht immer nur der Hundefreund sein. ☺

„Finden“ Sie Wurst- oder Käsestückchen in einer Baumrinde oder lassen Sie Ihren Hund im Gras nach einem Leckerchen schnüffeln.

DAS ALLES fördert eine harmonische Mensch-Hund-Beziehung, der Hund wird viel aufmerksamer werden und es macht einfach nur Spaß! ☺

Beschäftigen Sie einen Hund sinnvoll z.B. mit Denksport, Nasenarbeit oder kleinen Übungen.

Beutespiele (wie z.B. Ball-, Stock- oder sonstige Wurfspiele) sollten Sie unterlassen. Sie beschäftigen Ihren Hund nicht, sie überdrehen den Hund!!

Solche Spiele...

- Fördern und perfektionieren das Jagdverhalten Ihres Hundes!
- Ausdauer und Schnelligkeit eine Beute zu hetzen und zu jagen werden perfektioniert und irgendwann kann der Hund zwischen der bewegenden „Beute“ Ball, Vogel, Jogger, Radfahrer nicht mehr unterscheiden.
- JEDES Werfen führt zu einer Adrenalinausschüttung und lässt den Hund richtig hochdrehen.
- Sind Gift für die Gelenke und belasten den Bewegungsapparat. Zudem wird damit der Jagdinstinkt gefördert und perfektioniert. Der Hund lernt mit solchen Spielen Ausdauer und Schnelligkeit, um die „Beute“ zu hetzen und zu jagen.

Ein Hund sollte nicht dressiert, sondern gut erzogen sein!!

In der heutigen Zeit sind Hundehalter meist nur ungern gesehen, Immer mehr Menschen sind unsicher und wissen nicht wie sie mit richtig Hundern umgehen sollen, haben Angst oder hassen – aufgrund schlechter Erfahrung – alle Hunde.

Verhalten Sie sich immer verantwortungsbewusst mit Ihrem Hund.

Das wird nicht nur gerne gesehen, sondern macht auch richtig Spaß! ☺

Steffi Winter / www.ihr-pfotenteam.de

Die Reisezeit steht vor der Tür!

Urlaub mit oder ohne Hund...

Für viele stellt sich diese Frage überhaupt nicht und der vierbeinige Liebling wird bei jeder Reise mit eingeplant. Nicht jeder Hund ist jedoch reisetauglich! Aufgrund des Alters, des Gesundheitszustandes oder auch evtl. Verhaltensauffälligkeiten im Alltag sollte ein Urlaub mit Hund sehr gut und rücksichtsvoll geplant sein.

Wo soll es denn hingehen? Reisetipps...

Wenn Sie Ihr Hund begleitet, sollten Sie auf die richtige Auswahl des Urlaubszieles achten! Nicht überall sind Hunde herzlich willkommen! Hier sehr nette Reiseziele für Zwei- und Vierbeiner:

Deutsche Nordsee – Strand, Dünen und weite Felder bieten hier oft wundervolle Erholung! Bitte beachten: Hier dürfen Hunde nur an bestimmten Strandabschnitte im Meer planschen. Für Hunde, die eine größere Individualdistanz mögen, meist etwas eng!

Belgien / Holland – Traumhafte Strände und die Hunde dürfen oft uneingeschränkt dabei sein! Für Hund und Mensch eine richtige Erholung und selbst bei schlechtem Wetter kann man hier viel unternehmen und es gibt traumhafte Wanderstrecken.

Ostsee / Mecklenburg Vorpommern – Natur pur!! Außerhalb der Touristengebieten eine herrliche Ruhe und mit Hund ein absoluter Traum! Aber auch hier gibt es viel zu erleben – wenn man will! Nicht nur für Hundefreunde ist das Forsthaus Metzelthin ein absolutes Highlight! Nähere Infos hierzu finden Sie unter www.forsthaus-metzelthin.de

Bayern / Chiemgau – Berge und Wasser... eine herrliche Mischung! Auf vielen Wanderwegen lässt sich hier die Gegend erkunden!



Einreisebestimmungen...

Für fast jedes Land gibt es andere Bestimmungen! Bitte informieren Sie sich lange VOR der Anreise nach den Bestimmungen.

Aktuelle Einreisebestimmungen erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt.

ACHTUNG ist beim Urlaub in Dänemark geboten! – Hier müssen sich Urlauber darauf einstellen, dass es bereits bei der Einreise Probleme geben kann. Seit Juli 2010 gelten in Dänemark neue Vorschriften! Hier dürfen bestimmte Hunderassen NICHT mehr, auch nicht für einen Urlaub, gehalten werden! Dazu zählen u.a.: Pitbullterrier, American Staffordshire Terrier, Tosa, American Bulldog, Boerboel, Fila Brasileiro, Dogo Argentino, Kangal, Zentralasiatischer Owtscharka, Südrussischer Owtscharka, Kaukasischer Owtscharka, Sarplaninac und Tornjak **und Mischlinge die wie solche Hunde aussehen! Hunde (egal welchen Hundetyps!!!), die auch nur geringfügig auffällig sind (zum Beispiel eine Person anbellern oder es fühlt sich jemand belästigt) werden beschlagnahmt und nach Beurteilung leider oft euthanasiert.**

Sicherheit im Auto geht vor...

Hunde werden im Auto offiziell als Fracht gesehen und müssen gut gesichert sein.

Hundebox – der Hund sollte an eine Box schon vorab gewöhnt sein und sich darin wohl fühlen. Auch eine Box muss im Auto gesichert sein, um ein Umfallen zu verhindern. Die Transportbox muss in ausreichender Größe sein, d.h. Ihr Hund soll in der Box bequem liegen, stehen oder aufrecht sitzen können.

Autogurt – mit einem passenden Gurtteil am Brustgeschirr kann der Hund bequem auf dem Sitz mitfahren. Bitte achten Sie auf ausreichende Länge des Gurts.

Und auch das Gepäck muss so gesichert sein, dass der Hund nicht beeinträchtigt wird.

Bei längeren Fahrten...

Gesundheitszustand des Hundes bedenken! Gerade dann, wenn ein Auto nicht klimatisiert ist. Für Gassi-Pausen sollten Sie die Autobahn kurzzeitig verlassen. Das bringt Ihnen und Ihrem Vierbeiner mehr Entspannung. Die Luftzufuhr im Auto wird, gerade wenn noch Gepäck



Wo wird die Hundedecke ausgebreitet...

Vor dem Buchen sollten Sie folgendes bedenken:

Ferienwohnung – Sind Hund(e) erlaubt und willkommen? Nehmen Sie ausreichend Kuscheldecken mit, dann kann sich Ihr Liebling auch überall dazu kuscheln. ☺

Hotelzimmer – Wie belebt oder ausgebucht ist das Hotel? Bleibt der Hund, trotz anderen Geräuschen, bedenkenlos in fremder Umgebung allein?

Campingplatz – Sind dort Hund(e) erlaubt? Wenn ja, kommt mein Hund mit vielen fremden Hunden auf dem Campingplatz auf engster Umgebung zurecht? Und was, wenn der Hund alleine bleiben soll? In einem Zelt ist das meist nicht möglich.

Hundepension – Kann Ihr Hund Sie nicht begleiten, sollten Sie sich für eine **gute Hundepension mit ausgebildetem, fachkompetenten Pflegepersonal** entscheiden.

Private Unterkunft – Ist Ihr Hund während Ihrem Urlaub privat untergebracht, sollte der Hund seinen „Urlaubsmenschen“ und seine Unterkunft bereits vorher gut kennen gelernt haben und... er muss sich dort wohl fühlen!!





geladen ist, sehr schnell knapp. Immer ausreichend Pausen einplanen. Auch wenn der Hund zu Hause sehr gut hört und viel Freilauf gewöhnt ist... Leinen Sie Ihren Hund niemals direkt an einer Straße oder auf einer Autobahnraststätte ab.

Im Urlaub angekommen...

Auch hier gilt: Gesundheitszustand Ihres Hundes bedenke! Habe ich einen sehr jungen oder älteren Hund dabei kann der Klimawechsel dem Hundekreislauf zu schaffen machen.

Nach langer Fahrt bietet es sich an einen entspannenden Spaziergang zu machen und dem Hund dann Zeit zu geben in der neuen Umgebung anzukommen.

Mit Hund(en) auffallen... aber bitte angenehm: Kotbeutel sollten immer dabei sein!

Urlaub am Meer...

Salzwasser – Es wird sich kaum vermeiden lassen: Trinkt ein Hund Salzwasser, kann es zu Magen-Darm Problemen kommen. Bitte nehmen Sie bei Strandspaziergängen ausreichend Trinkwasser für Ihren vierbeinigen Liebling mit! Ideal dafür sind Reisetrinkwasserflaschen die bereits einen eingebauten Napf haben.

Gesund wieder nach Hause...

Gerade in südlichen Ländern lauern Parasiten die schwerwiegende Krankheiten zur Folge haben können. Es ist anzuraten vor der Reise in den Süden mit dem Tierarzt Ihres Vertrauens Rücksprache zu halten. Je nach Reiseland ist eine Parasitenprohylaxe empfehlenswert.

Was gehört in den Hundereisekoffer...

Das sollten Sie einpacken: Impfausweis und Einreisedokumente, evtl. Versicherungsdokumente, Notfall-Telefonliste (z.B. vom Tierarzt), Adressanhänger am Hund (mit Heimat- und Urlaubsanschrift), Erste-Hilfe-Tasche für den Hund, Ersatz-Brustgeschirr und Ersatz-Leine, Lieblingsdecke, Pflegemittel für das Fell, Lieblingsspielzeug, vertrauter Napf für Wasser und Futter, genügend Futtermittel, Trinkwasservorrat für die Fahrt.

Tipps:

Lassen Sie Ihr Tier bei einer Haustierregisterzentrale registrieren, um bei Verlust (durch z.B. Weglaufen nach Erschrecken) eine viel schnellere Fahndung einzuleiten. So findet auch das gefundene Tier wieder viel schneller nach Hause.

Steffi Winter / www.ihr-pfotenteam.de

PfotenTeam®



Infonachmittag für alle Gassigänger und Hundefreunde im Tom Tatze Tierheim!

Infos rund um das Handling der (Tierheim)Hunde!

So., 02.07.2017 um 14.00 Uhr

Thema: Spaziergang richtig gestalten

So., 13.08.2017 um 14.00 Uhr

Thema: Ausdrucksverhalten beim Hund

So., 10.09.2017 um 14.00 Uhr

Thema: Kommandos mit den Tierheimhunden

Dauer je ca. 2 Stunden/ Kostenlos für Tierheimmitarbeiter und Gassigänger des Tom Tatze Tierheim; interessierte Hundehalter spenden für den Nachmittag 10,- Eur an das Tierheim.

Anmeldung jeweils 5 Tage vor dem Infonachmittag möglich.

Seid dabei!!

Anmeldung im Tierheim!

PfotenTeam

Inh.: Steffi Winter, Maistumpf 4, 69257 Wiesenbach, Tel.: 06223/ 973 86 44

Mobil: 0160/ 80 36 652, steffi@ihr-pfotenteam.de, www.ihr-pfotenteam.de

Eine Chance für unsere Vierbeiner...

Um die Vermittlungschancen unserer Tierheimhunde zu erhöhen trainieren die Mitarbeiter/innen des Tom Tatz Tierheims stets mit den Schützlingen. In vielen Fällen wird dieses Training vom PfotenTeam unterstützt. Die Hunde werden mit alltäglichen Situationen vertraut gemacht, lernen gut an der Leine zu gehen und Grundkommandos wie sicheres Abrufen oder sicher im Straßenverkehr mitzugehen. Tasman zum Beispiel war mit der vierbeinigen PfotenTeam-Mitarbeiterin Darja zum Ortstraining unterwegs. Manchmal muss nicht nur an der Leinenführigkeit, sondern auch an der Resozialisierung mit Hunden trainiert werden. Wie in Anton's Fall, der in vielen Situationen noch etwas unsicher ist und gerade lernt Sicherheit und Ruhe von uns Menschen zu übernehmen. Er macht richtig tolle Fortschritte. Unser Herzblatt Mylo ist gerade in der Vorbereitung zur Wesensprüfung, er soll ja bald in sein neues Zuhause ziehen können.

Auch Greta war bereits auf dem Trainingsgelände um bei Geschicklichkeits- und Koordinationsübungen ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Für uns alle ist es immer eine Freude, die Fortschritte der Hunde zu beobachten! ☺



Tierschutz und Politik.

ZUKUNFTSENTWÜRFE 2017

ZUKUNFT DES TIERSCHUTZES

Herzliche Einladung

Der Tierschutzverein Wiesloch / Walldorf setzt sich seit 54 Jahren für die Belange der Tiere ein. Um auch nachhaltig den Tierschutz voranzutreiben, ist es notwendig, sich auch mit der Politik regelmäßig auseinanderzusetzen. Am 16. März war es wieder soweit.

Zusammen mit den Naturfreunden und der SPD Wiesloch hatte man Christina Jantz-Herrmann, Tierschutzbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion, und Lars Castellucci, Bundestagsabgeordneter, zu einer offenen Diskussion eingeladen.

Gut 70 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung in das Kulturhaus in Wiesloch gefolgt. Die Frage, was man sich von der Politik im Tierschutz wünscht, machte schnell deutlich, dass Themen wie Nutztierhaltung, Tierversuche, Pelze und deren Kennzeichnungspflicht auf großes Interesse in der Bevölkerung stießen. Alle waren sich darüber einig, dass Tiere leider immer noch als Sache behandelt werden. Christina Jantz-Herrmann bestätigte gleich zu Beginn: „Der Tierschutz ist zwar im Grundgesetz verankert, den notwendigen Stellenwert hat er aber nicht.“ Sie forderte ein Verbot der Haltung von Wildtieren im Zirkus oder des Handels mit Exoten auf Tierbörsen. Wie das allerdings genau umgesetzt werden könnte, diese Antwort blieb sie schuldig. Auch wenn Themen angesprochen wurden wie Qualzuchten, Tierversuche und Verbandsklagerecht, die Probleme sind seit vielen Jahren bekannt. Doch die Politik bewegt sich nur schwer in die richtige Richtung. In der gemeinsamen Diskussion wurden dann auch Stimmen bei den Zuhörern laut: „Solange eine Schachtel Zigaretten teurer ist als ein Stück Fleisch, wird sich nichts ändern.“ Tatsächlich kann aber jeder einzelne etwas für den Tierschutz tun. Volker Stutz, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf betonte in seinem Schlusswort: „Wir Verbraucher haben es erreicht, dass Bio-Hühnererier inzwischen aufgrund der großen Nachfrage auf Augenhöhe stehen und nicht mehr unten im Regal. Der Verbraucher hat also die Macht.“ Somit wünschte sich Stutz, der über große Erfahrung auf Bundes- und Landesebene verfügt, von jedem Politiker Mut, für die Tiere einzutreten. „Tiere haben einen Wert und keinen Preis.“

HERZLICHE EINLADUNG

Tierschutz ist ein unverzichtbarer Bestandteil verantwortungsvoller Ernährungs-, Landwirtschafts-, Verbraucher- und Umweltpolitik. Deshalb ist dieses Thema in den vergangenen Jahren mehr und mehr in den gesellschaftlichen Fokus gerückt. In der öffentlichen Diskussion spielen dabei oftmals Würde und Wohlergehen von Nutztieren eine Rolle. Die Bandbreite des Themas „Tierschutz“ umfasst aber sehr viel mehr und reicht von der Tierheimfinanzierung bis zum Wildtierhandel.

Was hat sich mit Blick auf den Tierschutz politisch in Deutschland getan und was muss sich noch tun? Was kann die Politik erreichen und welchen Einfluss können die Verbraucher mit ihren Entscheidungen nehmen? Über diese und weitere Fragen diskutieren der SPD-Bundestagsabgeordnete Lars Castellucci und Christina Jantz-Herrmann, Tierschutzbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion.

Herzliche Einladung mitzudiskutieren.



V.l.n.r.: Lars Castellucci, Volker Stutz, Christina Jantz-Herrmann, Manfred Zuber beim Besuch im Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf.

Die sind irre - aber gaaaaaaanz lieb!



Einige unserer Gassigeher, die bei Wind und Wetter kommen, damit unsere Hunde etwas Spaß haben.

Wir sind sehr stolz auf euch!!!!!!





Früh übt sich...
.....Tierschutzjugend on tour!

Januar 2017

Tierschutzjugend

Das Thema des heutigen Treffens ergab sich aus einer Aktion des NABUs. Wir nahmen am Tag der Wintervögel teil. Bei der Aktion wird alljährlich die Bevölkerung aufgerufen, Vögel zu zählen, um so Aufschluss über die Bestandsentwicklung der einheimischen Vogelarten zu bekommen. Zunächst ging es darum, dass sich unsere Gruppe die nötige Artenkenntnis aneignete. Dank eines Memorys mit den gängigsten Arten gelang das auf spaßigem und spielerischem Weg recht gut. Zusätzlich schauten wir noch ein paar Vögel genauer an, um auch feine Unterschiede ausmachen zu können. Dann ging es ausgerüstet mit Ferngläsern und Zähl- und Bestimmungshilfen nach draußen. Obwohl es bitter kalt war, beobachten die Mädels eisern jeden Baumwipfel, jede Gebäudeecke und jeden Busch des Tierheims. Trotzdem war ein riesiger Schwarm Raben und sieben Blaumeisen alles, was wir erblicken konnten. Zurück im Warmen besprachen wir unsere Beobachtungen und glichen sie mit Erfahrungen anderer Beobachter ab. Denn unser mageres Ergebnis ist dieses Jahr leider keine Seltenheit – an vielen Stellen werden die Vögel vermisst. In einer kleinen Diskussionsrunde – bei veganen Waffeln – erörterten wir, welche Grün-



de dafür verantwortlich sein könnten, dass die Vögel verschwinden: Schwindender Lebensraum und geringes Futterangebot sind hier sicher an erster Stelle zu nennen. Zusätzlich spielen besondere Ereignisse, wie z.B. das nasskalte Frühjahr im letzten Jahr, in dem der Großteil der Brut verloren ging, eine Rolle. Schnell waren auch Ansätze gefunden, wie man den Vögeln helfen kann: Von Vogelhecken über Johlen und Schutzgebieten zum Verbot von Pestiziden (oder zumindest einem deutlich eingeschränkteren Einsatz) und der Winterfütterung. Diese nahmen wir abschließend noch einmal genauer unter die Lupe – schließlich wird sie in Fachkreisen unterschiedlich bewertet, da sie Vor- und Nachteile hat. Daher galt für uns: Wenn Winterfütterung, dann auf jeden Fall richtig und so untersuchten wir noch unterschiedliches Vogelfutter und bewerteten es auf seine Eignung. Dann war auch schon dieses Treffen wieder vorbei.



(Ausführlichere Bilddokumentationen finden Sie auf unserer Homepage www.tierschutz-wiesloch.de)

Januar 2017

Tierschutzkids

Fasching steht vor der Tür und damit natürlich auch die Frage nach dem passenden Kostüm. Ein Thema, das gut überlegt sein sollte, denn Federboas, Pelzbesatz oder Schminke entstehen oft mit viel Tierleid. Nicht mit uns dachte sich unsere TSK – Gruppe: Wir machen uns unsere Kostüme selbst!



Gesagt, getan und so wurden heute die ersten Vorbereitungen getroffen: Bahn für Bahn wanderten Gipslagen in die Gesichter unserer Kleinen und nach und nach entstanden daraus individuelle Gipsmasken. Am Ende überlegte jedes Kind (Beim Katzenschmusen) noch eifrig, welches Ko-



stüm am besten aus der Maske entwickelt werden könnte – Vögel, Katzen und Bären waren die beliebtesten Ideen. Mal sehen, was daraus wird: Beim nächsten TSK – treffen, sobald die Masken richtig ausgetrocknet sind, machen wir uns dann an den Feinschliff.



Februar 2017

Tierschutzjugend

Bei unserem heutigen Treffen nahmen wir mal wieder unser Tierheim genauer unter die Lupe. Welche Tier gibt es hier, welche Bedürfnisse haben sie und welche Fragen könnten für potentielle Interessenten wichtig sein?

Nachdem sich unsere Mädchen einen Überblick im Tierheim verschafft hatten, machten sie sich mit Hilfe von Fachliteratur daran, kleine Infoplate zu erstellen, die die wesentliche Fakten zu den gängigsten Tierarten im Tierheim enthielten. Auf den Plakaten fand man neben ansprechenden Bildern Antworten zur Lebenserwartung der Tiere, Haltungsanforderungen, geeignetem Futter, Haltungskosten, ...

Leider war das Treffen dann viel zu schnell vorbei, so dass wir die Plakate nicht mehr aufhängen konnten. Das soll aber im Rahmen der nächsten Treffen nachgeholt werden. Dann können sich Besucher vorab darüber informieren, was mit der Anschaffung welches Tieres auf sie zukommen wird.



Februar 2017

Tierschutzkids

Bei unserem letzten Treffen haben wir anlässlich der närrischen Zeit Gipsmasken vorbereitet, um dieses Jahr Tierfreundlich in den Karneval zu ziehen. Heute ging es darum, aus diesen Masken hübsche Tiergesichter zu zaubern. Für einige Kinder, die beim letzten Mal nicht dabei sein konnten, standen Pappteller aus Grundlauge zur Verfügung. Das Ziel war dann aber für alle das Gleiche – eine individuelle Verkleidung herzustellen: Dafür wurden dann aus Pappe Ohren geschnitten, Schnurrhaare aus Besen gezogen und natürlich mit viel Farbe, Krepppapier und Glitter die Masken gestaltet. Und was will man sagen – das Ergebnis kann sich sehen lassen! Am Ende diskutierten wir noch über andere Aspekte, bei denen Tierschutz und Fasching aneinanderstoßen – z.B. Pferde, die bei Umzügen mitlaufen müssen oder Hunde in Kostümen und kamen schnell zu dem Ergebnis, dass wir hierauf zum Wohl der Tiere gern verzichten.



März 2017

Tierschutzjugend

Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung und die geplante Aktion im Kaninchengarten fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Also mussten wir spontan umplanen und gingen einmal der Frage auf den Grund, welche Aufgaben Tierschutzarbeit eigentlich mit sich bringt. Klar, es geht darum, unseren Mitgeschöpfen ein glückliches, auf jeden Fall unversehrtes Leben zu ermöglichen, aber was muss man dafür tun?

Zunächst erarbeiteten sich unsere Mädels eine Vielzahl von Schlagworten in drei Spielgruppen – zeichnerisch, pantomimisch oder durch geschickte Erklärungen. Mit diesem Fundus an Aufgaben im Kopf starteten die Diskussionsrunden: Welchen Stellenwert hat diese Aufgabe? Gehört sie in den Bereich des politischen oder carita-

tiven Tierschutzes? Oder ist es einfach eine Verwaltungsaufgabe? Was erreicht man mit dieser Arbeit und welche Teilaufgaben gibt es noch? Es ging heiß her und nach rund 45 Minuten waren unzählige Punkte besprochen.

Nun beschäftigen wir uns mit der Frage, welche dieser Aufgaben unser Tierschutzverein leistet und wer diese Aufgaben eigentlich übernimmt. Überrascht stellten die Mädels fest, wie viel hier in Walldorf geleistet wird und dass sie doch den einen oder anderen Mitarbeiter noch gar nicht kennen. Interessiert betrachteten sie daher die Bilder von Vorstandschäft, Tierpflegern, Jugendgruppenleitern und regelmäßigen ehrenamtlichen Helfern.

Nach dieser intensiven Kopfarbeit hatten sich die Mädels die anschließende Schmuserunde bei den Katzen mehr als verdient. Zum Abschluss spielten wir noch zwei kurze Spiele und dann war auch dieses Treffen wieder vorbei.



März 2017

Tierschutzkids

Die ersten Sonnenstrahlen erhellen den Tag, die Temperaturen steigen - klare Zeichen, dass der Frühling kommt und damit auch Zeit dafür, Garten und Terrasse herzurichten. Dies gilt natürlich auch für das Tierheim. So machten sich unsere TSK bei unserem heutigen Treffen daran, das große Kaninchengehege wieder auf Vordermann zu bringen. Die Häuschen wurden ausgemistet, Unkraut gejätet, Efeu entfernt und alle Buddellöcher und Kaninchengänge wieder zugegraben. Tatkräftig ging unsere Gruppe zur Sache und schon bald waren alle Aufgaben erledigt. So konnten wir auch noch erste Pflanzen nachsetzen, die die große Kaninchengruppe, die das Gehege über Winter bewohnte, abgefressen hatte. Auch danach blieb noch Zeit, die wir in Kleingruppen für eine kurze Gassirunde, bei der wir einiges über Hunde lernen konnten, oder ein ausgiebiges Katzenkuscheln nutzten.



April 2017

Tierschutzjugend/-kids

Dieses Treffen war kein Treffen im klassischen Sinn - dieses Mal sind wir für das Tierheim aktiv geworden und haben im Rahmen der Messe Walldorf Lose für die Tombola verkauft, die vom Gewerbeverein Walldorf organisiert wurde. Das Gute daran: Der Erlös aus der Tombola soll 1:1 als Spende an das Tierheim. Kein Wunder also, dass unsere Gruppen hoch motiviert waren, diese Aufgabe gut zu erfüllen und möglichst viele Lose zu verkaufen.

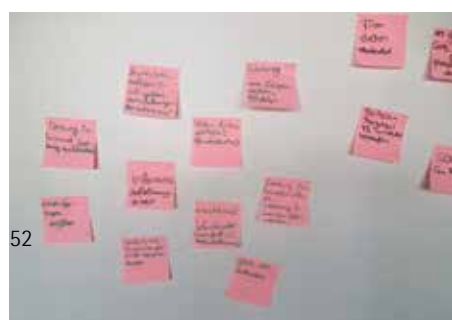
Ab Samstagmittag waren daher immer mindestens 4 Vertreter von TSJ und TSK vor Ort und machten sich daran, die Lose an dem Mann oder die Frau zu bringen. Zunächst noch etwas zurückhaltend, wurden unsere Jungs und Mädchen immer aktiver und am Ende des ersten Tages war bereits der Großteil der Lose verkauft. Am Sonntag dann das gleiche Spiel und so gelang es, bereits deutlich vor der offiziellen Preisauslosung alle Lose verkauft zu haben. Da durften unsere Jungs und Mädels zurecht stolz und glücklich über den tollen Erfolg sein. (Siehe auch Seite 7)



April 2017

Tierschutzjugend

Kleinvieh macht auch Mist – dies durften die Mädchen unserer TSJ am eigenen Leib erfahren – Arbeit im Kaninchengarten stand auf dem Programm. Im Herbst war eine große Kaninchengruppe in unseren Kaninchengarten gezogen und hat sich dort artgerecht ausgetobt. Es wurde gebuddelt, genagt und überall Heu, Stroh und Kötchelchen verteilt, genau das, was man sich von zufriedenen Kaninchen erhofft und wofür unser Garten angelegt wurde. Nun war die Gruppe ausgezogen und wir konnten den Garten für Neuankömmlinge wieder herrichten. „Das wird bestimmt cool,“ hörte man von einem Mädchen, als die Truppe mit Besen, Rechen, Schaufeln, Scheren, Abfallsäcken, ... bewaffnet gen Kaninchengarten loszog. Und so kam es dann auch. Voller Tatendrang und mit viel Leidenschaft gingen unsere Tierschutzjugend zur Sache. Nachdem die TSK beim letzten Mal schon fleißig vorgearbeitet hatten, konnten wir dieses Mal die Abteile reinigen und uns größerer Erdarbeiten widmen. Ein kleiner Hügel wurde abgetragen und damit ein Loch gefüllt. Zusätzlich wurden wieder neue Knabberpflanzen – Johannisbeeren, Erdbeeren und verschiedene Kräuter – für die Kaninchen nachgesetzt. „Und wann kommen die nächsten Kaninchen?“, war natürlich die Frage, die den Mädchen auf der Seele brannte. Nur eine genaue Antwort darauf gibt es in einem Tierheim leider nicht. Welche Tiere, wann und in welcher Anzahl kommen ist bei uns immer eine kleine Überraschung. Nur eines ist sicher: Früher oder später ist es wieder soweit und dann ist unser Kaninchengehege dank unserer fleißigen Jugendgruppen wieder einsatzbereit.



April 2017

Tierschutzjugend/-kids

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Auch wenn es noch rund 2 Monate dauert bis der Tag der offenen Tür im Tierheim stattfindet, wird es Zeit, sich Gedanken zu machen, wie unsere Jugendgruppen am dieses Fest gestalten wollen. Klar, es muss unsere traditionellen Saftcocktails geben und auch der vegane Stand mit Infos und Probierhappchen muss wieder umgesetzt werden: „Das Thema ist so wichtig, das muss jedes Jahr dabei sein“, waren sich Jungs wie Mädchen unserer Jugendgruppen einig! Außerdem soll es wieder einen Verkaufsartikel geben, dessen Erlös dem Tierheim zu Gute kommt. Da der Tag der offenen Tür in diesem Jahr wieder in Kombination mit der Tag der offenen Gärten und Höfe zusammenfällt, war die Richtung vorgegeben. Unser Verkaufsartikel sollte etwas mit Gärten zu tun haben. Die finale Idee kam dann von un-

serer Hundetrainerin Steffi Winter: Wir gestalten Blumentöpfe im Dot Painting - Verfahren, einer Kunstform, die der Kunst der australischen Ureinwohner entliehen ist.

Heute war es nun soweit, die vorbereiteten Blumentöpfe wurden mit unzähligen kleinen Punkten („Dots“) versehen und nach und nach entwickelten sich die schönsten Motive. Doch damit nicht genug – keines der Kinder ließ es sich nehmen, nicht auch den Rand und/ oder die Rückseite des Blumentopfs auszugestalten. Dann stand die Trockenphase an, die unsere Jugendgruppen nutzen, um sich im Tierheim umzuschauen und sich mit kleinen Kuschelrunden bei den Katzen für die getane Arbeit zu belohnen. Zum Abschluss bekam jedes Töpfchen noch einen Lacküberzug, damit die Kunstwerke wasser- und wetterfest werden. Nun sind wir gespannt, wie die Töpfe am Tag der offenen Tür ankommen werden und ob wir neue Besitzer für sie finden. So toll wie sie aussehen und vor dem Hintergrund, dass der Erlös an das Tierheim geht, sind wir doch sehr zuversichtlich und vertrauen auf unsere Besucher. Gern erklären unsere Jungs und Mädels Interessierten dann auch mehr zum Dot Painting.



Mai 2017

Tierschutzjugend/-kids

Heute hieß es mal wieder TSJ – on Tour. Gemeinsam mit den TSK ging es gleich morgens um 9.00 Uhr los nach Haßloch in die Eulen- und Greifvogelstation des NABU in Haßloch. Ziel dieser Station ist es, kranke, geschwächte, verletzte und junge Greifvögel und Eulen aufzunehmen, aufzupäppeln und/ oder gesund zu pflegen und dann, wenn möglich, wieder in die Freiheit zu entlassen.

In Haßloch angekommen, war unsere Gruppe zunächst ein wenig enttäuscht, da relativ wenig Tiere vor Ort waren. Schnell konnte Frau Mangold von der Station und unser Betreuer team, die Laune der Jungs und Mädchen aber wieder heben, bedeuten wenige Tiere doch auch, dass es nur wenigen Tieren schlecht so schlecht ging, dass sie in die Station mussten. Außerdem sprachen die übrigen Tiere für sich und begeisterten unsere Kinder. Wer kann schon von sich sagen, einen Greifvogel oder eine Eule aus nächster Nähe beobachtet zu haben – und das ohne schlechtes Gewissen, weil der Vogel sein Leben lang in Gefangenschaft leben muss, wie es in Zoos oder Falknereien der Fall ist. Den Abschluss des Ausflugs bildete die Entdeckung einer kleinen Entenfamilie auf dem Nachbargelände. Die kleinen Federknäule waren so süß und tollpatschig, dass es am Ende richtig schwer wurde, unsere Kinder wieder in die Autos zu packen und zum Tierheim zurückzukehren.



Weitere Informationen über die Tom-Tatze-Tierschutzjugend:

<http://www.tierschutz-wiesloch.de/Tierschutzjugend.phtml>

Ihr könnt euch auch unseren neuen Flyer im Tom-Tatze-Tierheim abholen. Dort könnt ihr vieles über uns und unsere Aktivitäten nachlesen.

Für Anfragen könnt ihr gerne folgende E-Mail-Adresse benutzen: tom-tatze-ts@gmx.de

Na, Lust bekommen?

Dann geht mit uns „on tour“...



Wenn ihr noch mehr wissen wollt, dann geht auf www.tierschutz-wiesloch.de, dort findet ihr viele Berichte unserer Treffen.

Weitere Informationen erhaltet ihr auch im Tom-Tatze-Tierheim oder wendet euch per Mail an unsere Betreuer: tom-tatze-ts@gmx.de.

Vielleicht bis bald 😊



Nußbacher Straße 108
69190 Walldorf
Tel. 06227/1057, Fax 382738
tierschutz-wiesloch@t-online.de
www.tierschutz-wiesloch.de

Geschäftsstelle
Frauenweiler Weg 22
69168 Wiesloch
Tel. 06222/81701, Fax 388935
vstutz@t-online.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Volker Stutz, 1. Vorsitzender, Anschrift wie vor.
Auflage: 300 Ex. Nachdrucke oder Vervielfältigungen, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.

Hallo,

kennt ihr schon die Tom-Tatze-Tierschutzjugend?

Nein?

Dann wird es aber Zeit!



on tour...

Von Null auf Vegan

Ich kann mich noch sehr gut an diesen Abend mit meiner Freundin Annette erinnern. Wir saßen gemütlich beim Italiener. Jeder eine vegetarische Pizza vor sich, meine mit Käse, die von Annette ohne. Annette ernährte sich damals schon seit einiger Zeit vegan. Im Laufe des Abends kamen wir auf das Thema Ernährung und ich sagte voller Inbrunst zu meiner Freundin: „Also, vegan, das kann ich mir einfach nicht vorstellen! Mir würde vor allem der Käse fehlen, Joghurt und Quark.“ So war das damals. Zu der Zeit stand Fleisch bereits lange nicht mehr auf meinem Einkaufszettel. Gemüse war mir schon als Kind lieber. Ab und zu gab es mal Fisch, oder ein bisschen Wurst. Aber gerade bei Wurst war für mich schon länger fraglich, was da alles so „reingewurstet“ wurde. Dann kam mein Yoga-Urlaub in Andalusien. Eine geniale Woche, Bombenwetter, tolle Leute und jeden Tag vegetarisch/veganes Essen. Ausnahmslos lecker. Klar kam man beim Essen mit anderen ins Gespräch und da hörte ich mal wieder, was auch meine Freundin Annette sagte: „Seit ich mich vegan ernähre, fühle ich mich viel fitter.“ Hmm ... irgendwie interessierte mich das Thema ja schon. Nicht dass ich mich unfit fühlte, aber besser geht ja immer. Ich nahm mir also vor, nach meiner Rückkehr aus der Yoga-Oase dem Thema nachzugehen. Dass es mich viel schneller einholen würde, wusste ich zu dem Zeitpunkt noch nicht. Es geschah bereits auf dem Rückflug, als ich eine Broschüre der Provegan Stiftung las, welche in der Yoga-Einrichtung auslag. Die Inhalte und gebündelten Fakten, die der Autor, ein Arzt, vorstellte, rüttelten an meinen Grundfesten. An der Stelle soll keine langatmige Zusammenfassung der Broschüre folgen. Wer nachlesen möchte, kann dies unter www.ProVegan.info tun. Unterm Strich lieben die Zusammenhänge zwischen unserer Ernährung und deren Auswirkungen auf unser Klima, unsere Umwelt, Tier- und Menschenrechte für mich nur noch einen Schluss zu: Ich möchte keine tierischen Produkte mehr essen und zwar ab sofort! Das praktische an der Sache war, dass ich aus dem Urlaub in eine Wohnung mit leerem Kühlschrank zurückkehrte. Ich konnte also von Null an mit der Umstellung auf eine vegane Ernährung beginnen. Seither sind 8 Monate vergangen, in denen ich so lecker und frisch wie nie zuvor gegessen habe. Was ich niemals gedacht hätte: mir fehlt nichts. Stattdessen habe ich viele neue, tolle Lebensmittel und vor allem Rezepte entdeckt. Ein paar Wochen nach meinem Entschluss im Flieger hatte ich eine Art Grundausstattung an Lebensmitteln zusammen, aus denen man jederzeit in Kombination mit frischem Gemüse ein leckeres Essen zaubern kann. Plötzlich hielten jegliche Art von Hülsenfrüchten Einzug in meinen Vorratsschrank, dazu Quinoa, Graupen, Hirse. Was immer da sein muss ist Kokosmilch, unabdingbar für Curry, aber auch

Suppen und Milchreis. Apropos Milch, da bekommt man mittlerweile viele pflanzliche Alternativen geboten. Nach einigen Tests bin ich bei Hafermilch gelandet. Für den Latte Macchiato muss es aber Soja sein. Und so ist der Einkauf im Supermarkt mittlerweile sehr entspannt und routiniert. Die Menschenschlangen bei Fleisch-, Wurst- und Käsetheke kann man links liegen lassen. Das was ich brauche, gibt es in Selbstbedienung. Soweit ist also alles gut. Ich verhungere nicht, ich probiere viele neue Rezepte und fühle mich rund um gut mit der neuen Ernährung. Das Mittagstief nach einer großen Portion gibt es nicht mehr. Womit ich jedoch nicht gerechnet hätte: die nicht immer positiven Reaktionen meiner Mitmenschen und die weit verbreiteten Vorurteile über vegane Ernährung. Was ich sehr oft gefragt werde: Was ist du denn dann noch? Oder: Ist das nicht sehr aufwändig? Es begegnet einem viel Unverständnis und Ablehnung. Manchmal wird man auch belächelt. Bei den ersten Malen war ich einfach nur überrumpelt, denn für mich war es ja keine große Sache. Irgendwann hat es mich nicht mehr kalt erwischt und ich habe mich geärgert. Mittlerweile bleib ich ganz entspannt. Letztlich muss jeder für sich entscheiden, was er isst. Wenn mal jemand zu meiner Motivation nachfragt, dann nehme ich gern Stellung, aber ich bin nicht missionarisch unterwegs und schimpfe auch nicht über meine Kollegen, die mittags gern mal Döner oder das berühmte Fleischkäs' Brötchen essen. Was mich freut, sind Menschen, denen ich tatsächlich einen Anstoß gebe. So hat ein Trainee aus unserer Firma für vier Wochen vegane Ernährung ausprobiert. Eine Challenge quasi. Sie fand es toll und eine Freundin von ihr hat gleich mitgemacht. Und das finde ich großartig. Wenn man im Kleinen Menschen zum Nach- und Umdenken bringen kann. Denn (und jetzt muss ich doch noch kurz politisch werden) den Großteil der tierischen Lebensmittel im Supermarkt kann man auf Grund der furchtbaren Bedingungen bei der Züchtung, Haltung und Schlachtung der Tiere absolut nicht vertreten. Zumindest ist das für mich so und ich kann mir eine andere Art der Ernährung auf lange Frist nicht vorstellen. Und so freue ich mich aktuell auf die anstehende Spargelsaison. Da gibt es nämlich auch ganz viele tolle Rezepte, dich ich jetzt munter mit meiner Freundin Annette austauschen kann.



Eure Anja Martin



Spinatsalat

Zutaten

- > 1 Schuss Olivenöl
- > 1 Schuss Apfelessig naturtrüb
- > etwas Tomatenmark
- > etwas Senf
- > 1 Schuss Wasser
- > 1 Spritzer Zitrone
- > 1 Schalotte
- > 2 große Tomaten
- > 1/2 Dose Mais
- > 2-3 große Hände frischer Spinat
- > 1 EL Leinsamen

Zubereitung:

Olivenöl, Apfelessig, Tomatenmark, Senf, Wasser und Zitrone verrühren, Schalotte und Tomaten kleinschneiden. Dann den Mais zugeben, Spinatblätter waschen, schneiden, hinzufügen und zum Schluss ggf. ein paar Leinsamen darüber streuen. Ich bereite den Spinat-Salat meist Abends direkt in der Box vor, stelle ihn über Nacht im Kühlschrank kalt und genieße ihn am nächsten Tag. Dabei solltet ihr die Spinatblätter in der Box zum Schluss hinzugeben, da die Blätter über Nacht ansonsten matschig werden.



Karottenkuchen

Zutaten:

Teig:

- > 250 g Buchweizenmehl
- > 1 TL Vanilleextrakt
- > 1 TL Backpulver
- > 2 TL Zimt
- > eine Prise Meersalz
- > 2 große geriebene Karotten
- > 180 g Agavendicksaft
- > 200 g pflanzlicher Joghurt
- > Schuss pflanzliche Milch
- > 100 ml Rapsöl
- > Saft einer Zitrone

Topping:

- > eine Tasse Puderzucker
- > Saft einer halben Zitrone

Zubereitung:

Den Backofen auf 180°C vorheizen und alle Zutaten in einer Schüssel vermischen, am Besten zuerst die trockenen und dann die nassen Zutaten. Anschließend den Teig in einer mit Backpapier ausgelegten Kastenform ca. 40 min backen. Während der Kuchen abkühlt, das Topping vorbereiten. Dazu die Zitrone auspressen und mit soviel Puderzucker vermengen, dass eine cremige Glasur entsteht. Erst nachdem der Kuchen abgekühlt ist, darf er mit dem Puderzucker-guss verziert werden. Natürlich kann auch normales Weizen-, Dinkel- oder Vollkorn- statt Buchweizenmehl verwendet werden, sowie Rohrzucker statt Agavendicksaft.



KicherEi

Zutaten

- > 1/3 Tasse Kichererbsenmehl
- > 2/3 Tasse Pflanzenmilch ungesüßt
- > 1/4 TL Salz
- > etwas Pfeffer
- > 200g Seidentofu
- > 1/4 TL Kurkuma
- > 1 Bund Schnittlauch
- > 1/4 TL Weinsteinbackpulver
- > 3 getr. Tomaten in Öl
- > 1/4 TL Kala Namak (für den Eigengeschmack)
- > 2 EL Öl
- > Optional: 1 Hanfriegel von Wheaty

Zubereitung

Kichererbsenmehl, Pflanzenmilch, Salz, Kurkuma pürieren. Schnittlauch waschen und klein schneiden. Die Tomaten abtropfen lassen und ebenfalls klein schneiden. 1 EL Öl in einer mittleren Pfanne erhitzen und die KicherEi-Masse hineingeben. Bei mittlerer Hitze 1-2 Minuten braten bis die Masse anfängt zu stocken. Wenn die Oberfläche anfängt trocken zu werden, das Ei auf ein Brett geben und kurz auskühlen lassen. Optional: den klein geschnittenen Hanfriegel anbraten. In der Zwischenzeit den Seidentofu mit dem restlichen Öl in der Pfanne 3 Min. anbraten. Das KicherEi in mundgerechte Stücke teilen und zu dem angebratenen Seidentofu in die Pfanne geben. Die Tomaten und den Schnittlauch drüber streuen und mit Pfeffer und Kala Namak abschmecken. Dazu frisches Brot mit Salat. Im Prinzip kann man da noch jegliches Gemüse dazu geben. In dem Fall war es eine klein geschnippelte Karotte.



Sportlermüsli

Zutaten:

- > 3 EL Soja-Protein-Crispies
- > eine Tasse Pflanzendrink
- > eine Banane
- > ein Apfel
- > eine Hand voll Beeren (z.B. mit Cranberries, Maulbeeren, Gojibeeren, Kapstachelbeeren, Acaibeeren, etc.)
- > eine Hand voll Nüsse (z.B. Cashewkernen, Haselnüsse, Walnüsse, Mandeln, Macadamia, etc.)
- > etwas Mohn
- > nach Belieben: Zwergfeigen, Sauerkirschen & Bananenchips

Zubereitung

Die Soja-Protein-Crispies in Pflanzenmilch aufgießen, währenddessen die Banane und den Apfel schneiden und mit einer Hand voll Beeren und Nüsse mischen. Zum Schluss mit etwas Mohn bestreuen. Nach Belieben kann das Müsli zusätzlich noch mit Zwergfeigen, Sauerkirschen und/oder Bananenchips verfeinert werden. Es gibt Proteinkrispies, welche auf Sojabasis in Deutschland produziert werden (GMO-frei) und enthalten mit 60g Protein auf 100g eine ordentliche Ladung Eiweiß. Wer es etwas knuspriger mag, lässt einfach den Pflanzendrink weg.

Jahreshauptversammlung des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg e. V. in Reutlingen am 22. April 2017



Wechsel an der Verbandsspitze: Stefan Hitzler aus Heidenheim wird neuer Vorsitzender des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg e.V.

Finanzielle Unterstützung an Vereine für Katzenkastrationen wird gemeinsam mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) fortgesetzt.

Hochrangige Gäste: Minister Peter Hauk MdL und der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes Thomas Schröder.

Am vergangenen Samstag fand in Reutlingen die diesjährige Mitgliederversammlung des Landestierschutzverbandes statt. Der Verbandsvorsitzende Herbert Lawo eröffnete die Veranstaltung vor ca. 90 anwesenden Mitgliedern mit einem ausführlichen Geschäftsbericht, der von der Jugendbeauftragten Erika Schwarz durch eine umfangreiche Darstellung der Jugendarbeit des Verbands ergänzt wurde.



Unter anderem ging der Vorsitzende Herbert Lawo insbesondere auch auf die tierschutzpolitischen Ereignisse des vergangenen Jahres ein. Die Umsetzung des schon im Mai 2015 per Gesetz verabschiedeten Tierschutzmitwirkungs- und Verbandsklagerechts für anerkannte Tierschutzverbände konnte erst mit erheblicher Verzögerung im Februar 2017 starten. Erst da waren die erforderlichen Grundlagen von seitens der Landesregierung alle gegeben.

Der neue Vorstand des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg:

Stefan Hitzler, 1. Vorsitzender (3.v.l.), **Claudio Di Simio**, 2. Vorsitzender (2.v.l.), **Stefan Graf** (Schatzmeister (5.v.l.), **Iris Wiedemann**, Schriftführerin (4.v.l.).

Herbert Lawo, Ehrenvorsitzender (links) und **Thomas Schröder**, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes (rechts).



Mit dem neuen Gesetz (TierSchMVG) wurde die Voraussetzung geschaffen, dass Tierschützer als Vertreter der Tierinteressen den Tiernutzern zumindest in einigen Punkten in rechtlichen Belangen entgegentreten und sicherstellen können, dass tierschutzrechtliche Vorgaben eingehalten werden. Als einer der drei in BW nach dem TierSchMVG anerkannten Verbände stellt sich der Landestierschutzverband jetzt seit Februar dieser Aufgabe. Erklärter Schwerpunkt liegt dabei ganz klar auf der neuen Möglichkeit, im Vorfeld an tierschutzrelevanten Verfahren mitzuwirken und so eine Klage erst gar nicht erforderlich zu machen.

Auch die Landtagswahlen im vergangenen Jahr wurden vom Landesverband genutzt, im Vorfeld die Positionen der großen Parteien zu Tierschutzthemen abzufragen und die Auswertung als „Hilfe bei der Wahlentscheidung“ publik zu machen.

Für die inzwischen 111 Mitgliedsvereine eine besonders erfreuliche Nachricht: Auch in diesem Jahr wird der Landesverband wieder 30 000 Euro für die Kastration von freilebenden Katzen zur Verfügung stellen, eine Fördermaßnahme, die vom MLR noch einmal in gleicher Höhe bezuschusst wird. Schon 2016 konnten so - u.a. auch durch weitere finanzielle Unterstützung durch den Deutschen Tierschutzbund - über 90 000 Euro für die Kastration frei lebender Katzen im Land ausgeschüttet werden.

Weitere Schwerpunkte der Verbandstätigkeiten lagen im vergangenen Jahr neben Weiterbildungsangeboten für die haupt- und ehrenamtlichen Tierschützer vor allem auch bei der Tierheimmerberatung zu deren Ausbau und Sanierung sowie der Hilfe bei Verhandlungen mit den Kommunen.

Da der bisherige Vorsitzende Herbert Lawo nicht mehr erneut kandidierte, brachten die Wahlen eine neue Verbandsspitze. Zum neuen Verbandsvorsitzenden wurde fast einstimmig der bisherige Stellvertreter Stefan Hitzler aus Heidenheim gewählt. Neuer 2. Vorsitzender wurde Claudio Di Simio aus Schramberg. Stefan Graf als alter und neuer Schatzmeister aus Singen und Iris Wiedemann aus Emmendingen als neue Schriftführerin vervollständigen künftig den Engen Vorstand des Landesverbandes.

Unterstützt wird das neue Spitzenteam durch weitere 12 Mitglieder im ebenfalls neu gewählten Erweiterten Vorstand. Herbert Lawo wurde von der Mitgliederversammlung unter großem Applaus zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In seiner 9-jährigen Amtszeit als Vorsitzender sowie schon zuvor als Vize und Mitglied des Erweiterten Vorstands hat Lawo maßgeblich dazu beigetragen, den Landestierschutzverband weiter aufzubauen, zu Anerkennung zu verhelfen und von innen heraus zu stärken. Dies würdigte ausdrücklich auch der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Thomas Schröder, indem er Lawo als besondere Auszeichnung die goldene Ehrennadel des Deutschen Tierschutzbundes verlieh.

Mit Minister Peter Hauk kam ein weiterer hochkarätiger Gast zum Nachmittagsprogramm. Zunächst berichtete der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Peter Hauk zum tierschutzpolitischen Verständnis





der grün-schwarzen Landesregierung und den tierschutzpolitischen Entwicklungen bzw. weiteren Vorhaben auf Landesebene. Ein besonderes Anliegen war ihm schon während seiner ersten Amtszeit als Minister die Förderung des Ausbaus und der Sanierung von Tierheimen. Auf seine Initiative hin wurden erstmals Landesmittel für solche Bauvorhaben zur Verfügung gestellt. Dieses Förderprogramm habe sich s. E. bewährt, und er werde sich nicht nur dafür einsetzen, dass es verstetigt wird sondern ggf. - bspw.

bei größeren Bauprojekten - auch noch aufgestockt, so Minister Hauk. Im Bereich Heimtierhaltung lehnte der Minister allerdings Forderungen nach einem Heimtiertiergesetz oder einen Sachkundenachweis vor dem Kauf von Heimtieren als zu weit gehend ab. Gesprächsbereitschaft hingegen signalisierte er bei der Privathaltung von Exoten. Gerade bei gefährlichen Arten sehe er hier durchaus einen gewissen Handlungsbedarf. Auch wenn er Kastrationsaktionen von frei lebenden Katzen durch Tierschützer als wünschens- und unterstützenswert ansieht, vertrat er die vor allen von Jägern oft angeführte Behauptung, streunende Katzen seien mitverantwortlich für die Gefährdung so genannter seltener Niederwildarten, wie dem Feldhasen.

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes vertrat hingegen deutlich andere Standpunkte. Er sah im Verbandsklagerecht eine schon längst überfällige Maßnahme, um endlich auch den „direkt betroffenen Tieren“ eine Stimme zu verleihen und plädierte unter kräftigem Beifall der Anwesenden für ein bundesweit geltendes Tierschutzverbandsklagerecht. Er sah auch noch in vielen weiteren Bereichen erheblichen Handlungsbedarf. Seine besondere Kritik galt dabei den nicht durchdachten neuen EU-Vorgaben zum Umgang mit so genannten Neozoen. So gelten bspw. Schmuckschildkröten jetzt als invasiv und dürfen künftig nicht mehr gehandelt, gehalten, gezüchtet oder freigelassen werden. Doch was tun mit den inzwischen vorhandenen Tieren - und vor allem wie soll es weiter gehen, wenn auch Tierheime die Tiere, die jetzt vermehrt abgegeben werden, nicht vermitteln dürfen bzw. wegen der hohen Auflagen auch keine Abnehmer mehr finden? Eine Tötung ist nach



deutschem Tierschutzrecht nicht erlaubt - und sollte es je zu solchen Bestrebungen durch die Politik kommen, könne man sich jetzt schon auf den massiven Protest und Widerstand der Tierschützer einstellen. Statt solcher unbedachter Vorgaben wäre es viel sinnvoller endlich eine Positivisten über in Privathaltungen zulässige Tierarten aufzustellen und vor allem endlich ein bundesweites Börsenverbot umzusetzen, so der Tierschutzpräsident. Die früher als Tauschbörsen für Hobbyzuchtarten initiierten Veranstaltungen sind längst schon zentrale Handels- und Umschlagplätze für exotische Tierarten - geschützte und nicht geschützte - aus aller Welt.

Ebenso kritisch ging Schröder mit der immer noch gängigen Nutztierhaltung ins Gericht. Hochleistungszuchten erzeugen nachweislich erhebliche Leiden und Schäden bspw. bei Puten und Milchkühen. Hochträchtige Kühe wandern zur Schlachtung, Kälber haben keinen Wert, ihre Aufzucht ist zu teuer : Überall werden wirtschaftliche Entscheidungen zulasten des Tierwohls gefällt. Wirtschaftliche Zwänge sind aber keine nach TierSchG akzeptablen „vernünftigen Gründe“ Tierleid zu akzeptieren.

Die bisherigen Kastenstände von Sauen sind inzwischen vom OVG Sachsen-Anhalt letztinstanzlich - vergleichbar mit den Käfigen von Legehennen - für zu eng und somit unzulässig eingestuft worden. Es könne aber doch nicht sein, dass die Landesminister jetzt ernsthaft erwögen eine 20-jährige Übergangsfrist für bestehende tierschutzwidrige Kastenstände zu bewilligen, folgerte Schröder.

Erklärtes Ziel müsse stattdessen ein stufenweiser Ausstiegsplan sein, der zügig - und mit staatlichen Fördergeldern gestützt - das Ende der Kastenstandhaltung für Sauen und Ferkel einläutet. Zum Abschluss seiner mitreißenden und vom Publikum mit viel Applaus befeuerten Rede gab der Präsident des DTSchB dann noch bekannt, dass der Bundesverband als besonderes Gastgeschenk die Bemühungen des Landesverbandes im Bereich Katzenkastrationen auch dieses Jahr mit zusätzlichen 10 000 Euro fördern wird.



Der Gesamtvorstand des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg mit den Mitgliedern des Erweiterten Vorstandes:

- Markus Richter
- Sabrina Röhl
- Karlheinz Wirag
- Claudio Di Simio (2. Vorsitzender)
- Herbert Rückert
- Frank Ebersbach
- Ina Hegewald
- Moni Hopf
- Petra Deyringer-Kühnle
- Stefan Graf (Schatzward)
- Natascha Rieger
- Iris Wiedemann (Schriftführerin)
- Stefan Hitzler (1. Vorsitzender)
- Bea Buchmann
- Martin Spirgatis
- Marcel Yousef

Ein tolles Projekt des Tierschutzvereines Stuttgart



Kontakt:
Silberpfoten
Projektleitung Marcel Yousef

Tierschutzverein
Stuttgart und Umgebung e.V.
Furtwänglerstr. 150
70195 Stuttgart

Telefon: 0711-656774-11
Telefax: 0711-656774-12
Handy: 0170-2405982

E-Mail: silberpfoten@stuttgart-tierheim.de
Webseite: www.silberpfoten-stuttgart.de





Silberpfoten

Für Senioren und ihre Tiere

unter der Schirmherrschaft von
Tatjana Geßler



 Like us on
Facebook!

 Follow us
on Twitter!

Spendenkonto:

BW Bank
IBAN: DE37 600501010002920157
BIC: SOLADEST600

Stichwort: SILBERPFOTEN

**Tierschutzverein
Stuttgart**

- Projekt Silberpfoten -



Erster Tierschutzverein auf europäischen Festland *1837



Tatjana Geßler



Marcel Yousef

Projekt Silberpfoten

Dieses Projekt ist aus dem Wunsch entstanden, Tierhaltern bis ins hohe Alter begleitend zur Seite zu stehen und in allen Belangen der Tierhaltung Hilfe zu bieten.

Mit unserer Unterstützung kann das lieb gewonnene Haustier weiterhin glücklich und zufrieden mit seinem Herrchen oder Frauchen in häuslicher Gemeinschaft leben und die nötige Versorgung des Tieres wird dabei durch uns ergänzt bzw. in die richtigen Bahnen gelenkt.

Wir verstehen unter „**Silberpfoten**“ ein Projekt, welches Menschen zusammenführt, um Mensch und Tier gleichermaßen zu helfen. Viele zufriedene Senioren haben mittlerweile unser Angebot dankbar angenommen und wir hoffen, dass weiterhin viele Zwei- und Vierbeiner den Lebensabend im gewohnten Zuhause und in Gesellschaft ihres geliebten Halters verbringen dürfen.

Unser Dank geht an **Tatjana Geßler**, die als Schirmherrin unser Projekt Silberpfoten unterstützt und begleitet.

Silberpfoten – Für Senioren und ihre Tiere

Im Projekt „**Silberpfoten**“ möchten wir uns speziell für Senioren und ihre Tiere einsetzen. Dabei stellen wir uns folgende Dienste vor:

- ▶ Hilfe bei der Tierpflege
- ▶ Ausführen von Hunden
- ▶ Unterstützung durch die Bereitstellung von Futtermitteln oder die Übernahme von Tierarztkosten (bedürftige Tierhalter)
- ▶ Tierarztfahrten
- ▶ Vermittlung seniorengeeigneter Tiere (Langzeitbetreuung)
- ▶ Beratung in Tierhaltungsfragen jeder Art
- ▶ Spezielle Unterstützung nach Absprache

Hierbei arbeiten wir gerne Hand in Hand mit Betreuern, Pflege- und Sozialdiensten sowie Familienangehörigen.

Hilfestellung gewünscht?

Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf. Wir beraten Sie sorgfältig, diskret und auf Wunsch bei Ihnen zuhause.

Sie möchten in unserem Projekt mithelfen?

Sie möchten Menschen und Tieren einen gemeinsamen Lebensabend ermöglichen? Sie engagieren sich gerne für Tiere oder Menschen in Ihrer direkten Nachbarschaft? Sie haben Erfahrung mit Tieren und können mit Menschen umgehen? Dann nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Silberpfoten Projektleitung Marcel Yousef
Tierschutzverein Stuttgart und Umgebung e.V.
Furtwänglerstr. 150, 70195 Stuttgart

Telefon: 0711-656774-11

Telefax: 0711-656774-12

Handy: 0170-2405982

E-Mail: silberpfoten@stuttgart-tierheim.de

Webseite: www.silberpfoten-stuttgart.de

www.silberpfoten-stuttgart.de

**LAKY, 9 Jahre alt,
Zwergpudel**

Tierhaltung auch im hohen Alter möglich machen

Eine ältere Dame hegte schon länger den Wunsch, einen Hund bei sich aufzunehmen. Im Seniorenhaus des Stuttgarter Tierheims hatte sie den Zwergpudel Laky gesehen und sich gleich in den dunklen Lockenschopf verliebt. Silberpfoten unterstützte die Seniorin bei ihrem Wunsch und übernahm die Beratung zur Hundehaltung (Wo schläft der Hund? Was und wie oft füttern? Was tun bei Zeckenbefall? Welche Fellpflege braucht der Hund? Wie lange darf der Hund alleine bleiben? Was ist sonst zu beachten? Etc.), überprüfte die Bedingungen vor Ort und bot Hilfestellung bei den Anschaffungen für das Tier (Körbchen, Futterschüssel, Futter etc.). Sehr wichtig war auch zu klären, wer sich um Laky kümmert, wenn die frischgebackene Tierhalterin krank wird oder auch ins Krankenhaus muss. Eine Bekannte der Dame hat sich bereit erklärt, Laky dann bei sich aufzunehmen und auch im Todesfall der Halterin dem Zwergpudel ein neues Zuhause zu geben. Das wollen wir nicht hoffen, ist aber ein wichtiger Aspekt bei der Tiervermittlung an ältere Mitmenschen. Silberpfoten übernimmt die Fahrten zum Tierarzt, erkundigt sich in regelmäßigen Abständen nach den Beiden und berät die Tierhalterin natürlich auch weiterhin in allen Belangen rund ums Tier. Falls nötig, stehen zudem ehrenamtliche Helfer als Gassigeher bereit. Wir wünschen diesem tollen Team viel Freude zusammen!



Silberpfoten
Für Senioren und Ihre Tiere

FÜCHSE

FREUND ODER FEIND?



Alle Fotos: Pixabay

Die Berichte über die über den Umgang mit der Fuchsfamilie sind erschreckend, zeigen sie doch, dass unser Verhältnis zu unseren Mitgeschöpfen nachhaltig gestört ist.

Töten statt helfen. Wenn es um Tiere geht, scheint dies in unserer Gesellschaft in den meisten Fällen das einzig praktikable Mittel zu sein. „Hier ist so ziemlich alles falsch gelaufen, was falsch laufen kann.“

Ahnungslosigkeit oder Interessenlosigkeit? Anstatt alles mögliche zu tun, um auch eine für die Tiere würdige Lösung zu finden, werden Ängste geschürt, die nur einen Schluss zulassen: „Doch in diesem Fall genießen die in der Kita untergebrachten Kleinkinder einen höheren Schutz als Wildtiere.“

War die Gefahr wirklich so groß? Gab es keine andere Möglichkeit?

Ich bin der Meinung, es hätte sie gegeben. Wenn man rechtzeitig reagiert und sich Rat bei kompetenten Menschen geholt hätte, Menschen, denen auch das Leben der Mitgeschöpfe wichtig gewesen wäre.

Aber es ist einfacher, eine Tötungsanordnung zu erlassen, das Problem wie üblich zu beseitigen. Ich habe die Fachabteilung des Deutschen Tierschutzbundes gebeten, mir Informationen zur Verfügung zu stellen, die zeigen, wie der Umgang mit der Fuchsfamilie richtig gewesen wäre. Lesen Sie bitte selbst auf der nächsten Seite. Vielleicht macht sich der ein oder andere darüber Gedanken.

Volker Stutz

1. Vorsitzender des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf



Füchse im Siedlungsgebiet

Der hier in Deutschland einzig heimische Vertreter der Füchse ist der Rotfuchs (*Vulpes vulpes*). Füchse sind sehr anpassungsfähig und können in vielen unterschiedlichen Gebieten überleben, wenn es genug pflanzliche und tierische Nahrung und Versteckmöglichkeiten gibt. Da ihnen in der freien Natur oft ebenfalls Gefahr droht, ihr Lebensraum fragmentiert wird, das Nahrungsangebot knapper wird durch die exzessive Landwirtschaft und die Wohngebiete sich immer weiter ausdehnen zieht es Füchse häufig in Siedlungsgebiete/Vorstädte/Städte. Dort drohen ihnen zwar auch Gefahren, wie der dichte Straßenverkehr, allerdings finden sie große Gärten vor, mit ausreichend Deckung und Nahrungsangebot. Meist sind Füchse, die sich überwiegend in der Nähe von Menschen aufhalten, nicht so scheu wie Füchse, die ausschließlich in der freien Natur leben.

Umgang mit Füchsen

Da Füchse neugierig sind und schnell die Scheu vor dem Menschen verlieren können, muss unbedingt beachtet werden, dass es Wildtiere sind und bleiben sollen. Man sollte Füchse nicht durch Futter oder ähnliches abhängig von Menschen machen und es tunlichst verhindern, dass sie zahm werden. Es sollte stets auf ausreichend Abstand zu den Tieren geachtet werden, denn ein zutraulicher Fuchs hat es in der Natur oder auch in der Stadt nicht einfach. Häufig kann dies sogar sein Todesurteil bedeuten.

Vergrämung von Füchsen

Effektive Mittel bei der Fuchsvergrämung können etwa Außenlampen mit Bewegungsmelder sein, da Füchse scheu und eher dämmerungs- und nachtaktiv sind. Außerdem fliehen Füchse gewöhnlich vor intensiver menschlicher Aktivität und zudem schreckt sie menschlicher Geruch ab. Am wichtigsten ist, dass die Füchse auf dem Privatgelände keinen Unterschlupf oder Futter finden. Essensreste sollten nicht frei zur Verfügung stehen oder zugänglich sein. Auch Fütterungen sollten unterbunden werden, denn einerseits besteht dadurch die Gefahr der Abhängigkeit und andererseits verlieren sie so ihre Menschenscheu. Dies kann fatal für die Füchse sein, da sie doch teils als Schädlinge betrachtet und sogar verfolgt werden.

Verursacht der Fuchs Schäden?

Wenn man überhaupt von Schäden reden kann, die durch den Rotfuchs verursacht werden, dann von sehr geringfügigen. Füchse durchwühlen eventuell Komposthaufen, zerreißen Abfallsäcke, vergraben im Garten Beutereste oder tragen persönliche Gegenstände wie Schuhe weg, was auch bei anderen Tieren vorkommen kann. Die nächtlichen Lautäußerungen, vermehrt in der Ranzzeit, können als Belästigung und Störung der Nachtruhe empfunden werden.

Ausgehendes Gesundheitsrisiko?

Zweifelhohe ist die durch den Fuchsbandwurm hervorgerufene Echinokokkose eine gefährliche Erkrankung. Das Erkrankungsrisiko für Menschen in Deutschland ist allerdings sehr gering. Grundsätzlich sollten Vorsichtsmaßnahmen und Hygiene beachtet werden. Festzuhalten ist jedoch, dass Stadtfüchse kein größeres Gesundheitsrisiko darstellen als etwa andere (Haus)Tiere auch. Weitreichende Einschränkungen – auch bezüglich des Aufenthalts von Kindern und Erwachsenen im Freien – sind absolut nicht verhältnismäßig.

Miteinander leben

Der Fuchs ist eine Bereicherung der Fauna in Siedlungsgebieten. Da durch den Menschen dem Fuchs Lebensraum und Nahrung zur Verfügung gestellt wird (ebenso werden Füchse durch den Menschen aus ihrem natürlichen Lebensraum verdrängt), sollte versucht werden friedlich nebeneinander zu leben. Ebenfalls sollte es als Bereicherung betrachtet werden, wenn man ein Wildtier aus nächster Nähe beobachten kann. Zudem sind Füchse sehr fleißige Ratten- und Mäusejäger.

Sollten Füchse „entfernt“ werden?

Füchse sind grundsätzlich friedliche Wildtiere und sollten es auch bleiben dürfen. Sie richten keine Schäden in Siedlungsgebieten an und sind zudem natürlicherweise scheue Tiere. Es sollte absolut untersagt bleiben, Füchse außerhalb jagdlicher Aktivitäten zu fangen oder gar zu töten. In erster Linie sollte versucht werden, sie zu vergrämen, wenn man die Füchse nicht auf seinem Grundstück haben möchte.

Bei jeder Form der Bejagung muss stets dringend auf die geltenden Schonzeiten Rücksicht genommen werden. Während der Jungenaufzucht (März bis Juli/August) sollte eine Vertreibung absolut unterlassen werden, sofern der Bau von Fähe und Welpen auf dem fraglichen Grundstück liegt. Eine Entnahme ist immer die schlechtmöglichste Lösung für den Fuchs. Tatsächlich kann dies ebenfalls nicht den gewünschten Effekt für den Menschen erzielen, da häufig recht schnell wieder reviersuchende Füchse dieses freie Territorium besetzen.

Eine Möglichkeit wäre die naturschutzkonforme Umsiedelung. Wenn aber Füchse gefangen und an einer anderen Stelle freigelassen werden, ist dies mit enormem Stress für die Tiere während und nach dem Fang verbunden. Die Umgebung ist fremd, sie finden sich in dem Gebiet nicht zurecht, haben keinen bekannten Rückzugsort und zudem müssen sich gegen andere Füchse behaupten und verteidigen.

Wildtiere sind keine Haustiere

Meist sind Probleme zwischen Menschen und Wildtieren menschengemacht. Entscheidend ist, dass verhindert wird, dass Wildtiere zahm werden und die Scheu vor Menschen verlieren. Zukünftig sollten bestimmte Umstände unterbunden werden, sodass es nicht wieder zu solch einem Fall kommen muss. Fütterungen sollten so nicht weiter stattfinden und zudem sollte darauf geachtet werden, dass Füchse auf den Privatgeländen wo sie unerwünscht sind auch keine Möglichkeiten zum Verstecken oder zur Jungenaufzucht haben. Letztendlich müssen die Tiere es bezahlen, weil der Mensch nicht vorsichtig genug war oder es gar zu gut meinte mit den Fütterungen.

Wie geht es weiter?

Im aktuellen Fall sollte die Fähe aus Tierschutzsicht unbedingt die Möglichkeit bekommen, ihre Jungtiere in Ruhe während der Schonzeit groß zu ziehen, bis die Jungtiere ihre eigene Wege gehen. In dieser Zeit sollte das Gelände frei von Menschen bleiben, sodass die Füchse nicht noch mehr Stress ausgesetzt werden. **Den Kindern aus der Kindertagesstätte sollte so vermittelt werden, dass ein friedliches Miteinander von Mensch und Wildtier möglich ist.** Sie könnten über Füchse aufgeklärt werden und die Jungenaufzucht aus nächster Nähe beobachten, was sicherlich einen pädagogischen Mehrwert für die Kinder bedeuten würde. Nach der Aufzucht sollte das Gelände so verändert werden, dass es nicht weiter attraktiv für einen Fuchs erscheint. Ebenfalls sollten die Fütterungen unterbunden werden, denn so verlieren die Füchse ihre Scheu und gewöhnen sich an den Menschen.

Das Einfangen und Aussetzen von Füchsen in einem ungewohnten Gebiet sollte unbedingt, aus oben genannten Gründen, vermieden und allenfalls nur dann umgesetzt werden, wenn tatsächlich die Tötung der Füchse droht.

Ebenfalls sollte das Einfangen der Füchse und die Abgabe in eine geeignete Auffangstation nur die letzte Option vor der Tötung sein, denn es sind gesunde Wildtiere und sollten deshalb dort auch bleiben dürfen.

Diese Optionen sollten jedoch immer einer Tötung der Tiere vorgezogen werden. Denn die Tötung der Füchse darf niemals eine Option sein.

(Stellungnahme des Deutschen Tierschutzbundes)



DANKE FÜR ALLES

Wolfgang Apel war seit jeher mit Leib und Seele Tierschützer – stets dafür bereit, alles zu geben. Am 4. Februar musste er nach langer, schwerer Krankheit viel zu früh gehen. Nicht nur beim Deutschen Tierschutzbund hinterlässt er eine große Lücke.

In seiner Kindheit war ein Hund sein bester Freund, Vertrauter und Tröster. Im Deutschen Tierschutzbund war er mehr als 35 Jahre im Einsatz für die Tiere – vom Bundesgeschäftsführer über den Schatzmeister bis zum Präsidenten sowie in Tierschutzvereinen und zahlreichen nationalen wie internationalen Gremien. Als Vorsitzender des Bremer Tierschutzvereins, wo seine Tierschutzkarriere begann, und als Präsident des Tierschutzvereins für Berlin im praktischen Tierschutz verwurzelt, war die Unterstützung der Tierheime eines seiner großen Anliegen.

Den Großteil der Zeit – genau 34 Jahre – konnte Dr. Brigitte Rusche, Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes, Wolfgang Apel dabei begleiten. „Am 15. Februar 1983 stand ich zum ersten Mal vor der damaligen Bundesgeschäftsstelle in Bonn, um dort meine Arbeit als Fachreferentin aufzunehmen. Es war der Beginn einer tollen Zusammenarbeit“, erinnert sich Dr. Rusche. Und weiter: „Er war immer der Macher – im Tierschutz wie im Persönlichen. Man konnte sich auf ihn verlassen, wo erforderlich, half er – auch privat –, organisierte, löste Probleme.“

Ein Leben für den Tierschutz

Wolfgang Apel hat in seiner Amtszeit zahlreiche Tierschutzeinrichtungen und -projekte aufgebaut und weiterentwickelt: unter

anderem das Zentrum zum Schutz der Straßentiere in Odessa sowie das Straßentierprojekt in Kiew, den Anholter Bärenwald, das Tier-, Natur- und Jugendzentrum in Weidefeld und das Tier-, Natur- und Artenschutzzentrum Sylt. „Damit hat er ein solides Fundament für unsere weitere Tierschutzarbeit geschaffen“, so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.





Apel kämpfte für die Rechte der Tiere. Seinen wichtigsten Erfolg erreichte er 2002. In diesem Jahr wurde der Tierschutz als Staatsziel im Grundgesetz verankert.

Es folgte die Verbandsklage in den ersten Bundesländern. Unermüdlich setzte sich Apel auch für eine artgerechte Tierhaltung in der Landwirtschaft ein. Mit vielen Bundeslandwirtschaftsministern verhandelte er dabei über Tiertransporte, Manipulationen an Tieren, Mast, das Klonen von Tieren zur Lebensmittelherstellung, Massen- und Intensivtierhaltung und brachte Missstände in die Öffentlichkeit. Auch beim Einsatz gegen Tierversuche blieb es nicht beim Protest. Mit Apels Unterstützung wurde in der Akademie für Tierschutz an konkreten tierversuchsfreien Alternativmethoden statt Tierversuchen gearbeitet. Auch Rückschläge und Gegenwind konnten ihn in all den Jahren nicht von seinem Weg abbringen, weiter für das Wohl der Tiere zu kämpfen.

„Da, wo Tiere seine Hilfe brauchten, wusste er immer, was zu tun war. Da wurden in kürzester Zeit Pläne konkretisiert, Aktivitäten beschlossen, Maßnahmen ergriffen. Da gab es Tag und Nacht kein Halten und da riss er alle mit“, erinnert sich Dr. Rusche. Belohnt wurde er dafür mit zahlreichen Erfolgen: Der Deutsche Tierschutzbund konnte unter anderem ein Ende der Subventionen für Schlachtiertransporte in EU-Drittländer erkämpfen. Seit dem 1. Januar 2011 müssen Eier im Handel EU-weit verpflichtend mit Haltungssystem, Herkunftsland und Verpackungsstelle gekennzeichnet sein. Danach ist nach vielen

Gesprächen mit dem Handel der Großteil der Käfigeier aus den Supermärkten verschwunden. Dank Apel verbesserte sich damit die Situation für viele Legehennen.

Mit Herz und Verstand

Die Weiterentwicklung des Deutschen Tierschutzbundes ist sein Lebenswerk: Mithilfe von Apel wurde daraus eine schlagkräftige Organisation, die in der Politik Gehör findet und „die keiner mehr übersieht. Mit dem Deutschen Tierschutzbund sind auch unsere Tierschutzvereine gewachsen, die Wolfgang Apel immer im Fokus hatte, damit auch hier die Lobbyarbeit ‚oben‘ wirklich ‚unten‘ bei den Tieren ankommt“, sagt Dr. Rusche. Seit jeher hat er sich unermüdlich für den Tierschutz eingesetzt – stets mit Herz und Verstand. Er wird fehlen – einfach überall.

„Oh je, er wird doch noch so gebraucht“, sagte Dr. Hans-Hermann Lambracht, langjähriger Wegbegleiter von Apel und Ehrenpräsident des Deutschen Tierschutzbundes, als er von seinem Tod erfuhr. Dieser Satz kennzeichnet alles, was viele Mitstreiter denken und fühlen. „Ja, er wird gebraucht. Und alles, was uns bleibt, ist, uns jeden Tag zu fragen: Was hätte Wolfgang Apel jetzt getan? Was er sicher nicht gewollt hätte, ist, dass wir vor Trauer gelähmt sind. Wir sind verpflichtet, wir fühlen uns verpflichtet, sein Lebenswerk fortzuführen. Und das heißt, sein Werk weiter mit Leben zu erfüllen“, ermutigt Verbandspräsident Thomas Schröder.

Autorin: Nadia Wattad – dudt 2-2017



Tierheime helfen.
Helft Tierheimen!
tierheime-helfen.de

TIERHEIME FINDEN VERLORENES WIEDER.



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND EV.